

## **BURG SONNENBERG**

Erarbeitung eines Zielkataloges

Stand: Januar 2017



Eigentümer:

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Der Magistrat

Kulturamt  
Schillerplatz 1 – 2  
65185 Wiesbaden

Amt für Wirtschaft und  
Liegenschaften  
Gustav-Stresemann-Ring 15  
65189 Wiesbaden

Verfasser:

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Der Magistrat

Hochbauamt  
Christiane Wolf  
Gustav-Stresemann-Ring 15  
65189 Wiesbaden

## **Inhaltsverzeichnis**

- 01 Präambel – Warum ein Masterplan?**
- 02 Bauforschung und Denkmalpflege – Grundlagen**
- 03. Geschichte der Burg Sonnenberg**
- 04. Zielvorstellung der heutigen Sanierung**
- 05. Aktueller Sachstand – nächste Schritte**
- 06. Herausforderungen bei der Umsetzung**
- 07. Nomenklatur**
- 08. Übersicht über die Teilprojekte / Steckbriefe**

## **01. Präambel – Warum ein Masterplan?**

Vor nunmehr fast zehn Jahren begannen die Sanierungsarbeiten an der Gesamtanlage der Burg Sonnenberg. Unter der Projektleitung des Hochbauamtes der Stadt Wiesbaden (Beate Sand und Doris Darge) wurden bereits umfangreiche Einzelmaßnahmen durchgeführt und abgeschlossen.

In Form eines Zielkataloges mit dem Titel „Masterplan“ sollen bereits durchgeführte, derzeit laufende und noch zu planende bauliche Maßnahmen und Veränderungen zu einer ganzheitlichen Planung zusammengeführt werden. Dafür wurden die bisher erfolgten Maßnahmen recherchiert und dokumentiert und die zur Verkehrssicherung und zum Erhalt der Bausubstanz drängendsten Maßnahmen beschrieben. Ferner wird die Erfordernis zur Entwicklung von Entwürfen für noch ausstehende Planungsaufgaben als Ziel für die kommenden Jahre und Jahrzehnte formuliert. Die Notwendigkeit für einen solchen Ansatz ergibt sich aus der Vielzahl zu lösender, ineinandergreifender Teilmaßnahmen, die an dem Ruinenensemble der Burg Sonnenberg sichtbar wird. Für Gegenwart und Zukunft sollen die Eigenschaften, der Zustand und das erwünschte Erscheinungsbild der Ruine Burg Sonnenberg beschrieben werden.

Durch die zentrale Leitungsfunktion der Projektleitung des Hochbauamtes der Stadt Wiesbaden zusammen mit den planenden Büros soll eine ganzheitliche und aufeinander abgestimmte Vorgehensweise bei der Definition der anzustrebenden Ergebnisse für einzelne Bauteile sichergestellt werden.

Nicht zuletzt versteht sich der „Masterplan“ als Ausgangspunkt, der bei Bedarf den Erfordernissen der erst in Umrissen erkennbaren Vision des Gesamtprojektes angepasst werden soll. Formuliert werden können zum heutigen Zeitpunkt nur die Rahmenbedingungen und die Strategie für die dringend anstehenden Planungen, die dem einzigartigen Anspruch und der Identität der Gesamtanlage der Burgruine Sonnenberg entsprechen sollen.

## 02. Bauforschung und Denkmalpflege – Grundlagen

Die Arbeiten an der Burg Sonnenberg werden bauhistorisch kontinuierlich begleitet und dokumentiert. Die historische **Bauforschung** beschäftigt sich wissenschaftlich und analytisch mit der technischen, konstruktiven und kunsthistorischen Geschichte eines Bauwerkes auf Grundlage einer detaillierten Dokumentation. Sie verfolgt dabei das Ziel der funktionalen, ästhetischen und kulturellen Deutung des Denkmals mit der Absicht, beratend bei der Konzeptentwicklung zur Konservierung, Restaurierung, statischen Sicherung und Interpretation der Befunde tätig zu sein.

Sämtliche Maßnahmen an der Burg Sonnenberg werden intensiv mit unterer und oberer Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Als **Denkmalpflege** bezeichnet man die geistigen, technischen, handwerklichen und künstlerischen Maßnahmen, die zur Er- und Unterhaltung von Kulturdenkmälern erforderlich sind. Die Aussagekraft des Denkmals ist dabei an seine materielle Substanz gebunden. Die Bausubstanz in ihrem überkommenen Zustand zu erhalten, mitsamt den historischen Spuren und Veränderungen, ist deshalb das erste Ziel der Denkmalpflege. Als geschichtliche Hinterlassenschaften menschlichen Wirkens spielen Denkmale eine Identität stiftende Rolle in unserer Gesellschaft. Die Denkmalpflege widmet sich der Aufgabe, dieses der Gemeinschaft übertragene Erbe an Bau-, Boden- und Gartendenkmalen für kommende Generationen zu bewahren, und es vor Beschädigung oder Zerstörung zu schützen. Eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt von Baudenkmalen ist die Analyse der wirtschaftlichen, touristischen und kulturpolitischen Bedeutung, denn nur mit dieser Kenntnis kann ein tragfähiges Konzept zur Nutzung und Präsentation entstehen. Die Denkmalpflege setzt sich für solche Nutzungen und die eventuell dazu nötigen zeitgenössischen baulichen Ergänzungen ein, die ohne Beeinträchtigung der historischen Substanz erreichbar sind.

(Definitionen frei nach verschiedenen Texten zum Thema und <https://de.wikipedia.org/wiki/Denkmalpflege>)

### 03. Geschichte der Burg Sonnenberg

Mit dem ersten Bericht der Bauforschung legt das „Büro für bauhistorische Gutachten“ von Dr. Hans-Hermann Reck (Wiesbaden) „Archivalien zur Bau – und Nutzungsgeschichte des 19. Jahrhunderts“ vor. Das Büro Dr. Reck begleitet die Maßnahmen an dem Ensemble der Burg Sonnenberg seither, und künftig, fortwährend in Form von Dokumentationen und Interpretationen der Befunde sowie Beratung bei der Konzeptentwicklung.

Aus diesem ersten Bericht wird folgender bemerkenswerte, am Anfang stehende Absatz zur Frühgeschichte der Burg und zur Überführung in eine schützenswerte Ruinenlandschaft im frühen 19. Jahrhundert zitiert:

*Als alter nassauischer Besitz gehörte das Areal der Burgruine Sonnenberg auch nach der Neuordnung der zum „Herzogtum Nassau“ erhobenen Fürstentümer Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg zum nassauischen Domänenvermögen. Seit dem fortschreitenden Verfall in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und der endgültigen Verwüstung zum Ende des Dreißigjährigen Krieges war dieser Besitz allerdings für die staatliche Verwaltung wertlos. Die Einwohner Sonnenbergs versorgten sich aus dem Trümmerschutt mit Baumaterial und trugen wahrscheinlich auch zur weiteren Zerstörung der verbleibenden Mauern bei.*

*Mit dem zu Beginn des 19. Jahrhunderts aufkommenden Verständnis für historische Bauwerke als Zeugnisse der Geschichte wandelte sich auch der Blick auf die Burgruine Sonnenberg. Dies belegt ein „gehorsamster Bericht der Herzoglich-Nassauischen General Domänen Direction“ vom **03. April 1816** an das Herzoglich Nassauische Staats-Ministerium, „die Burgruine Sonnenberg bey Wiesbaden betr.“, der wegen seiner Bedeutung für die frühe Geschichte der Denkmalpflege in Deutschland nachstehend wörtlich wieder gegeben wird:*

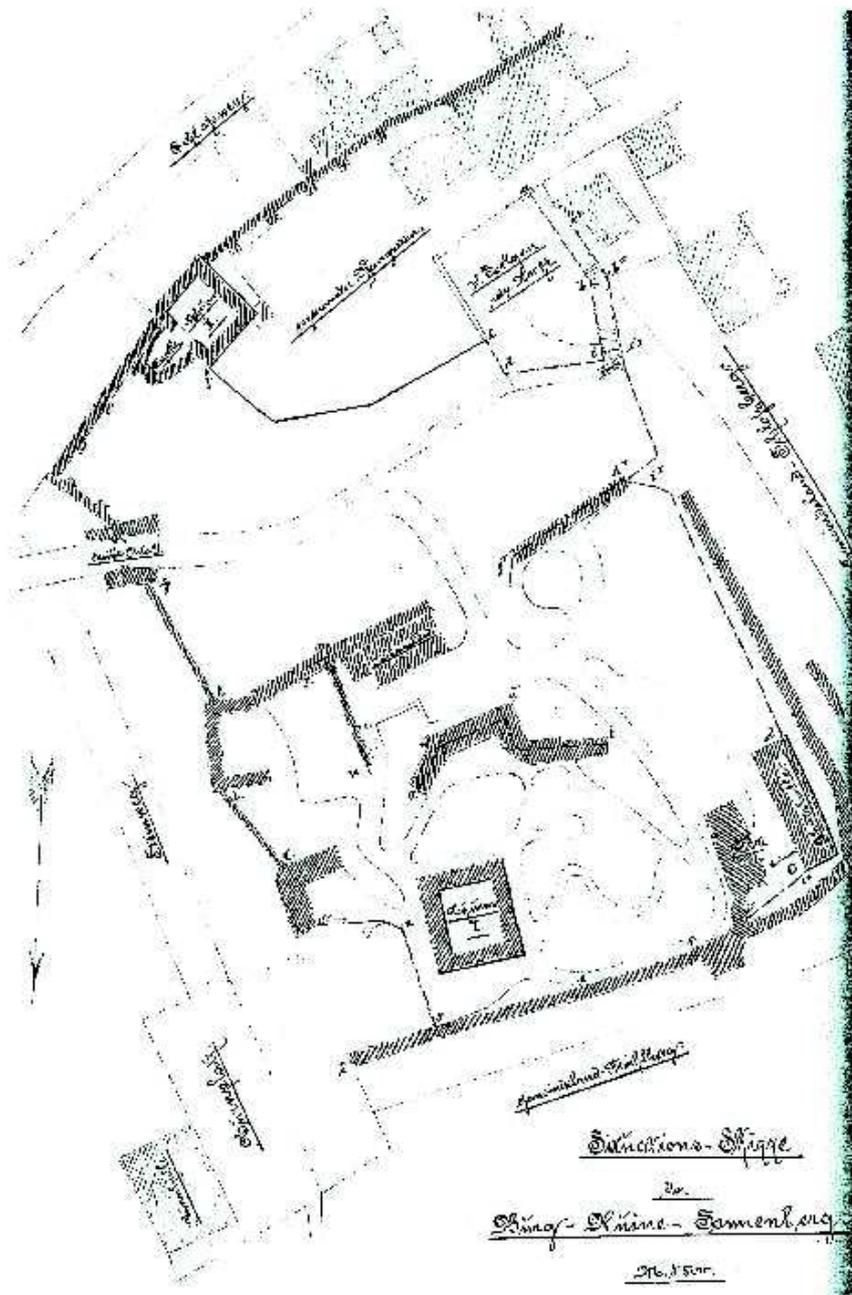
*„Se Herzogliche Durchlaucht haben bey Gelegenheit mehrerer Baugesuche zu Meerenberg zu befehlen geruhet, daß die Ruinen des dasigen Schlosses als eine Zierde der dasigen Gegend conserviert und kein Stein davon genommen werden soll. Dieser höchste Befehl, welcher so ganz mit den Wünschen aller Freunde der Denkmäler glorreicher Vorzeit übereinstimmt, veranlasst uns, gehorsamst anzufragen, ob nicht auch die Ruinen der Burg Sonnenberg, dieses wichtigen Denkmals der nassauischen Geschichte, welche sehr häufig von Fremden aus allen Gegenden von hier aus besucht werden, in besonderen Schutz genommen werden sollen.*

*Zum Behuf ihrer Conservation müßte von Polickey wegen das Verwenden der Steine, was jetzt häufig geschieht, streng untersagt werden und erbitten Wir uns die Authorisation, Hundert Reichsthaler für Wege, Anpflanzungen, Ruhesitze und Reinigung zu verwenden, um fühlbare Beweise zu geben, daß diese Ruinen unter besonderen Schutz genommen worden sind.“*

*Die herzogliche Bewilligung des Schutzes und der Gelder erfolgte bereits am **20. April 1816**, also nur gut zwei Wochen später.*

*HSTAWI: 210,11576 (Reck/Bericht 1: 2)*

Im Folgenden ist in dem Bericht nachzulesen, zu welchen Schäden, Reparaturen, Maßnahmen und Ideen es bzgl. der Ruine Burg Sonnenberg im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts kam; teilweise sind auch die daraus resultierenden Kosten aufgeführt. Dabei finden sich Kuriositäten wie Schriftverkehr über die Vermarktung des im Areal gewonnen Heus – was eher der Landschaftspflege denn der wirtschaftlichen Vermarktung diene – ebenso wie die Beschreibung der wechselnden Eigentumsverhältnisse und des Aufkommens der (zunächst wohl nur im Sommer betriebenen) Gastronomie. Ferner ist eine ungewöhnlich ausführliche Beschreibung der baulichen Anlage (ca. 1888) des Stadtbaumeisters Israel wortgenau wieder gegeben. Dem Text voran gestellt ist eine Lageskizze der Burg, die auf der folgenden Seite als Auszug aus dem Bericht wieder gegeben ist:



#### 04. Zielvorstellung der heutigen Sanierung

Während der Bearbeitung der aktuell aus statischen und organisatorischen Gründen bereits in Arbeit befindlichen Teilprojekte drängt sich immer deutlicher die Frage nach dem anvisierten Aussehen für die Gesamtanlage im künftigen Zustand auf. Die Erkenntnisse, die während des gesamten Bauablaufs durch Grabungen und Funde gewonnen werden konnten und können, lassen vereinzelt Rückschlüsse – oder doch zumindest Vermutungen – über die Gestalt der ursprünglichen, mittelalterlichen Burganlage zu. (Es liegen dazu ausführliche Berichte und sowohl fotografische als auch zeichnerische Dokumentationen vor).

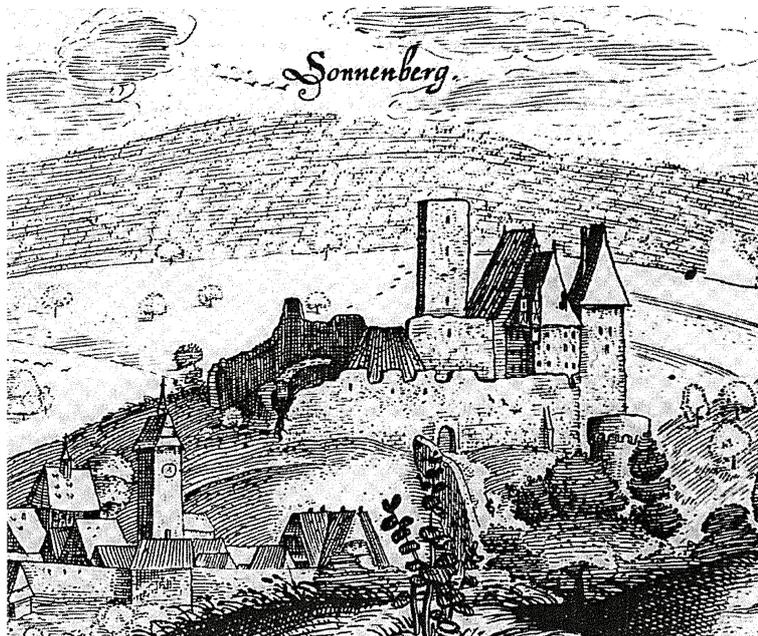
Im 19. Jahrhundert fanden umfangreiche Sicherungsmaßnahmen an der Burganlage statt. Durch den Erhalt von einzelnen, teilweise hoch aufragenden Mauerteilen wurden wesentliche, heute das Erscheinungsbild des gesamten Stadtteils Sonnenberg dominierende Merkmale bewahrt. Des Weiteren prägen die Überformungen und Ergänzungen aus dieser Zeit (beispielsweise in Form der Gastronomie; heute: Gollner's) das Erscheinungsbild und die Nutzung der Burg. Die Überlagerung der Strukturen aus dem Mittelalter und der jüngeren Vergangenheit soll in der künftigen Ruinenlandschaft möglichst besser als heute ablesbar werden. Die Betrachtung der bereits fertig gestellten Maßnahmen zeigt dafür Möglichkeiten auf, beispielsweise das Aufbringen von Schutzschichten auf mittelalterlichen Mauerresten bis in Brüstungshöhe (so durchgeführt bei der fertig sanierten Nordmauer der Oberburg, siehe Foto nächste Seite). Dieses Prinzip kann auch für noch nicht **entdeckte**, sondern noch von Erdreich **überdeckte** Mauerreste als anzustrebendes Gestaltungsprinzip angewendet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die jeweilige Funktion in dem betroffenen Bereich nicht gestört wird - seien es Wege, die Topographie oder die Terrasse der Gastronomie.

Der Erhalt der identitätsstiftenden Silhouette der Ruine spielt für die Fernwirkung ebenfalls eine große Rolle in der Konzeption der künftigen Form.



Die bereits sanierte Nordmauer mit Ergänzungen im aufgehenden Bereich; diese wurden mittels Bleistreifen vom historischen Mauerwerk getrennt.

Über die mittelalterliche Gestalt der Burganlage ist bisher wenig bekannt; Allerdings wachsen durch Grabungen und Bauforschung mit jedem Bauabschnitt die Erkenntnisse über ehemals vorhandene räumliche Strukturen. Es existieren zwar Skizzen über den Zustand vor der Zerstörung; jedoch lassen diese Darstellungen erheblichen Interpretationsspielraum:



(Reck Bericht 2:1)

Ausschnitt der Ansicht von Burg und Stadt Sonnenberg in der *Sciographia Cosmica* von Daniel Meisner 1624. Die von Süden aufgenommene Burg lässt an der Südwestecke deutlich eine bis zum Geländeneiveau reichende Bresche in der Ringmauer erkennen.

## **05. Aktueller Sachstand – nächste Schritte**

### **Südmauer der Oberburg**

Durch den Abgang eines Bereiches der Vorsatzschale der mächtigen Südmauer der Oberburg, die die Funktion einer Stützmauer für den Burghof der Oberburg hat, wurden umfassende Maßnahmen zur Verkehrssicherung nötig. Diese beeinträchtigen aktuell den Betriebsablauf der Gastronomie durch eingeschränkte Rangierfläche für Lieferfahrzeuge und Kundentaxis. An einem Konzept zur Sanierung der gesamten Südmauer wird derzeit gearbeitet; dabei ist besonders auf die Sicherung der jeweiligen Arbeitsbereiche zu achten, denn es können sich jederzeit weitere Teile der Vorsatzschale lösen und zu Versturz führen. Bei der Planung müssen die Belange der Archäologie im Erdkörper hinter der Mauer ebenso berücksichtigt werden wie Aspekte der Standsicherheit, der Denkmalpflege und das künftige Aussehen dieses Bereiches. Am westlichen Ende der Südmauer konnte der mittelalterliche Mauerkörper frei gelegt, und so der vermutete Verlauf bestätigt werden.

### **Westliches Ende der Südmauer – Westzugang Oberburg – Gastronomie**

An dieser Stelle kommt es zu einer mehrfachen baulichen Überschneidung: Der zweite Flucht- und Rettungsweg des Gastronomiegebäudes, ein westlicher Zu- und Abgang zur Oberburg, die mittelalterlichen Mauerreste, ein erheblicher Höhenversprung zwischen Unter- und Oberburg, die Entwässerung der Oberburg sowie die Dach- und Gebäudekante des Küchengebäudes treffen auf engstem Raum aufeinander. Ein umsichtiger und sorgfältiger Entwurf dieser komplexen Situation ist zu entwickeln, um die angrenzenden Bereiche sinnvoll bearbeiten zu können.

### **Gollner's – Gastronomiegebäude**

Die notwendigen Arbeiten an den Fassaden und Dächern der Gastronomiegebäude sind bereits projektiert und sollen in den kommenden ein bis zwei Jahren durchgeführt werden. Ebenso drängend für den zukünftigen Betrieb der Küchengeräte ist die Erneuerung sämtlicher Hausanschlüsse aller Medien der Burganlage, so dass hier die Erdarbeiten im Zufahrtsbereich möglichst gut zu koordinieren sind.

### **Gollner's – Terrasse mit Stützwand**

Für die Neuerrichtung der zur Gastronomie gehörigen Terrasse, deren westliche Stützmauer nicht mehr standsicher ist, laufen die Planungen bereits. Dabei sind mögliche Befunde in Form von raumbildenden Mauerresten etc., die noch im Terrassenkörper zu entdecken sein werden, adäquat zu berücksichtigen und gegebenenfalls in die Planung der Terrasse mit einzubeziehen. Die Schürfe und Grabungen, die darüber Aufschluss geben sollen, werden im Winter 2016/ 2017 durchgeführt und provisorisch für die nächste Sommersaison gesichert. In dieser Zone wird die vorgenannte Überlagerung der mittelalterlichen Kontur, die durch die Ringmauer ablesbar bleiben soll, und der neuzeitlichen Bestandteile (Terrasse und Restaurantgebäude) am deutlichsten wahrnehmbar sein. Im Zuge der Umgestaltung soll künftig eine barrierefreie Erschließung der Gastronomie möglich sein.

### **Entwässerung der Oberen Burghofes**

Ebenfalls noch zu lösen ist die bei der Sanierung der Nordmauer offen gebliebene Frage nach der geregelten Entwässerung des oberen Burghofes. Von hier fließt ein Teil des Oberflächenwassers derzeit unkontrolliert über den westlichen Zugang zur Oberburg und die Nebenbereiche der Gastronomie ab. Eine geregelte Entwässerung wiederum setzt den Anschluss an die Kanalisation voraus, deren Erneuerung über die gesamte Länge der Zufahrt zur Unterburg unerlässlich ist. Ein sicheres Begehen der Burg während dieser Arbeiten nur schwer aufrecht zu erhalten sein.

### **Umsetzung der Maßnahmen bei laufender gastronomischer Nutzung**

Zu diskutieren ist nicht zuletzt deshalb, ob für die ungehinderte Durchführung einiger der vorgenannten Maßnahmen eine (mit dem Betreiber der Gastronomie zu verhandelnde) mindestens einjährige Schließzeit des Restaurants realisiert werden kann. Die dadurch entstehende Baufreiheit würde eine zügige und gefahrlose Abwicklung der Arbeiten in den betroffenen Bereichen ermöglichen. Die Gleichzeitigkeit der erforderlichen umfangreichen Bauarbeiten an Zufahrt, Burghof und Terrasse mit einem Besucherverkehr, für den die Wege stets frei von Unfallgefahren zu halten sind, ist kaum vorstellbar. In jedem Falle würde die permanente Verkehrssicherungspflicht und

die Rücksichtnahme auf den umfangreichen Anlieferungsverkehr der Gastronomie durch die jeweils erforderlichen Umbaumaßnahmen von Baustelleneinrichtungen, Gerüsten und Provisorien die jetzt geschätzten Baukosten deutlich erhöhen.

### **Palas der Unterburg**

Ebenfalls nur Maßnahmen zur Verkehrssicherung haben an den Pfeilern des südlichen Palas stattgefunden. Diese hoch aufragenden, sehr schlanken Bauteile sind hochgradig gefährdet; eine grenzwertige (regelmäßig kontrollierte) Schiefstellung an einem der Pfeiler lässt das Kippen unter Windlast befürchten. Dringend erforderlich ist die Entwicklung einer Sicherung dieser ansonsten unwiederbringlich verlorenen Bausubstanz.

### **Fazit**

Alle diese derzeit in verschiedenen Planungsständen vorliegenden Überlegungen führen sehr regelmäßig zu der Einsicht, dass ohne die Planung und Kenntnis der Zielvorstellung für die jeweils angrenzenden Bereiche kaum eine befriedigende Lösung für die Teilaufgaben gefunden werden kann. Zwingend erforderlich für den Erfolg des Projektes „Sanierung der Burg Sonnenberg“ ist eine konzeptionelle Leitplanung für die gesamte Anlage; nur so kann sichergestellt werden, dass allen Belangen Rechnung getragen wird:

Den statisch-konstruktiven Erfordernissen, den denkmalpflegerischen Prioritäten, den archäologischen und bauhistorischen Anforderungen und nicht zuletzt den Aspekten Kultur, Tourismus, Politik und Bürgerwohl.

**Wenn das gelingt, wird die Ruine der Burg Sonnenberg auch für künftige Generationen als ein identitätsstiftendes und bedeutendes Zeugnis längst vergangener Zeiten, als lohnendes Ausflugsziel und Ort kultureller Veranstaltungen eine große Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen von Wiesbaden hinaus haben.**

## 06. Herausforderungen bei der Umsetzung

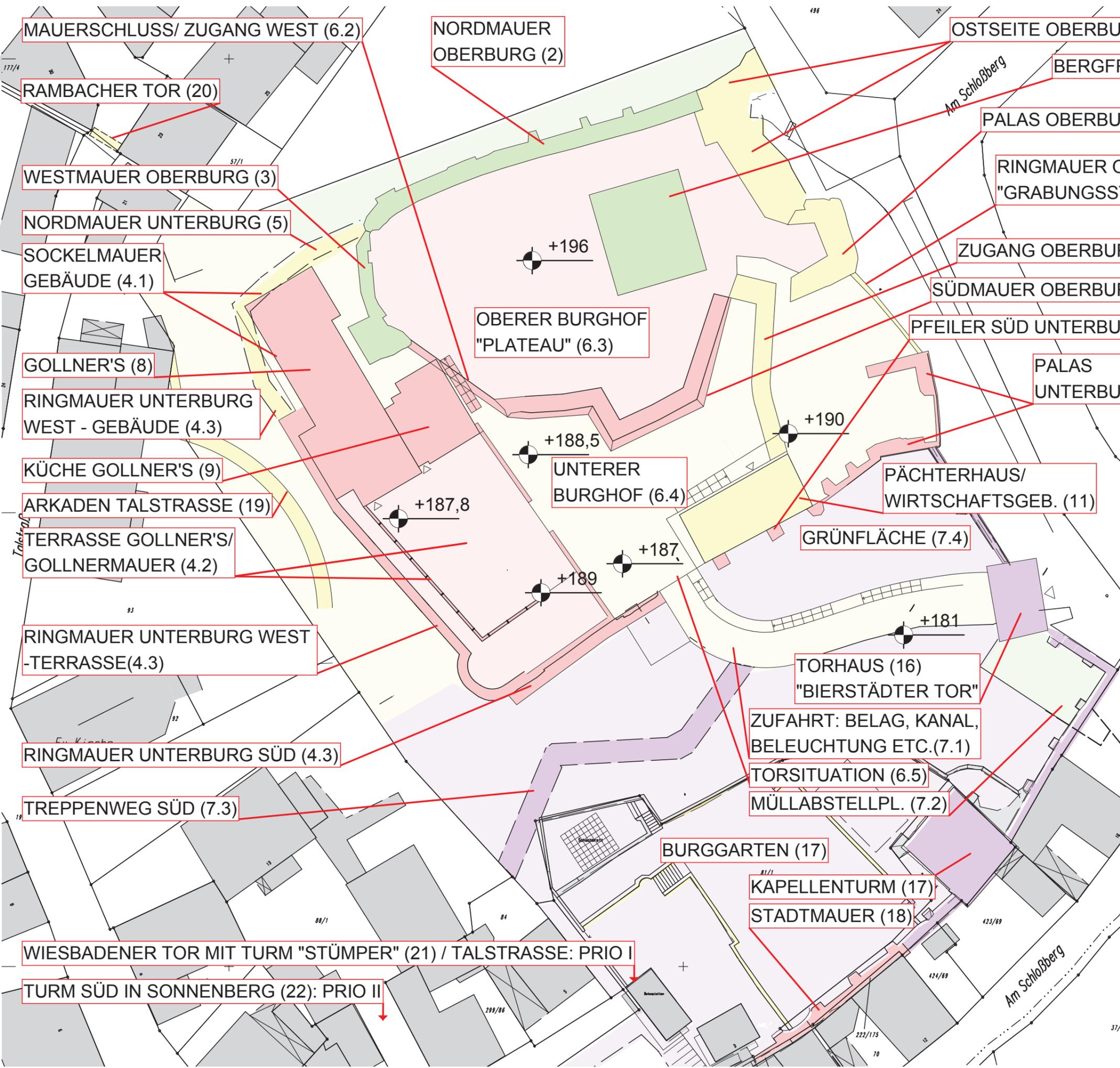
Die im „Masterplan“ dargestellten Ziele tragen dem Umstand Rechnung, dass im Haushalt der Landeshauptstadt Wiesbaden nur auf viele Jahre hinweg ausreichende Mittel für die Instandsetzung der Anlage vorhanden sein können, und die Stadt - wie auch potentielle Fördermittelgeber bei Stadt, Land oder Stiftungen, mit langfristig angelegten Finanzierungsplänen besser kalkulieren kann, als mit kurzfristig abzurufenden Mitteln. Die Vielzahl der in der Vergangenheit beteiligten Ingenieurbüros bei den bisher durchgeführten Maßnahmen führte stets erneut zu der Notwendigkeit, sich intensiv in die Thematik einzuarbeiten. Ziel für die zukünftige Planung ist es, gemeinsam mit einem geeigneten Planungsbüro und einem Büro für Baustatik zumindest die Entwurfsphase der Gesamtanlage unter Berücksichtigung der notwendigen statisch-konstruktiven, denkmalpflegerisch und bauhistorisch relevanten Parameter abzuwickeln, und die dazugehörigen entsprechenden Kosten zumindest grob zu schätzen. Dies bedeutet den Abschluss eines umfangreichen Honorarvertrages, für den vergaberechtlich und haushalterisch die Voraussetzungen noch zu schaffen sind. Das stufenweise Abrufen der Leistung würde dann ein zügiges Handeln bei der jeweiligen Mittelfreigabe ermöglichen.

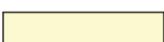
Während diese administrativen Aktivitäten geplant und angegangen werden, verfällt der Bestand vor Ort teilweise zusehends. Die Inangriffnahme der aktuellen Maßnahmen beruht auf Unfallgefahren und akut drohendem Substanzverlust; einzelne Mauerwerksabgänge sind schon geschehen. Für bereits instandgesetzte Bereiche fehlen Pflegeanleitungen und Wartungshinweise.

Während also eigentlich die dringende Notwendigkeit zumindest provisorischer Schutzmaßnahmen bestünde, steht auf der anderen Seite der Wunsch nach sorgfältiger, denkmalgerechter Planung und vor allem auch nach dem nachhaltigem Einsatz der bereit gestellten Mittel. In diesem Spannungsfeld gilt es, Maßnahmen hoher Priorität abzuarbeiten **ohne** an der Vision für die Gesamtanlage vorbei zu sanieren!

## **07. Nomenklatur**

Der Lageplan auf der folgenden Seite gibt jedem Bauteil der Burganlage einen Namen und eine Nummer. Er soll als Orientierung dienen und sicherstellen, dass alle Projektbeteiligten dieselben Begrifflichkeiten verwenden. Farbig unterlegt sind die Bereiche abhängig von ihrer Dringlichkeit.

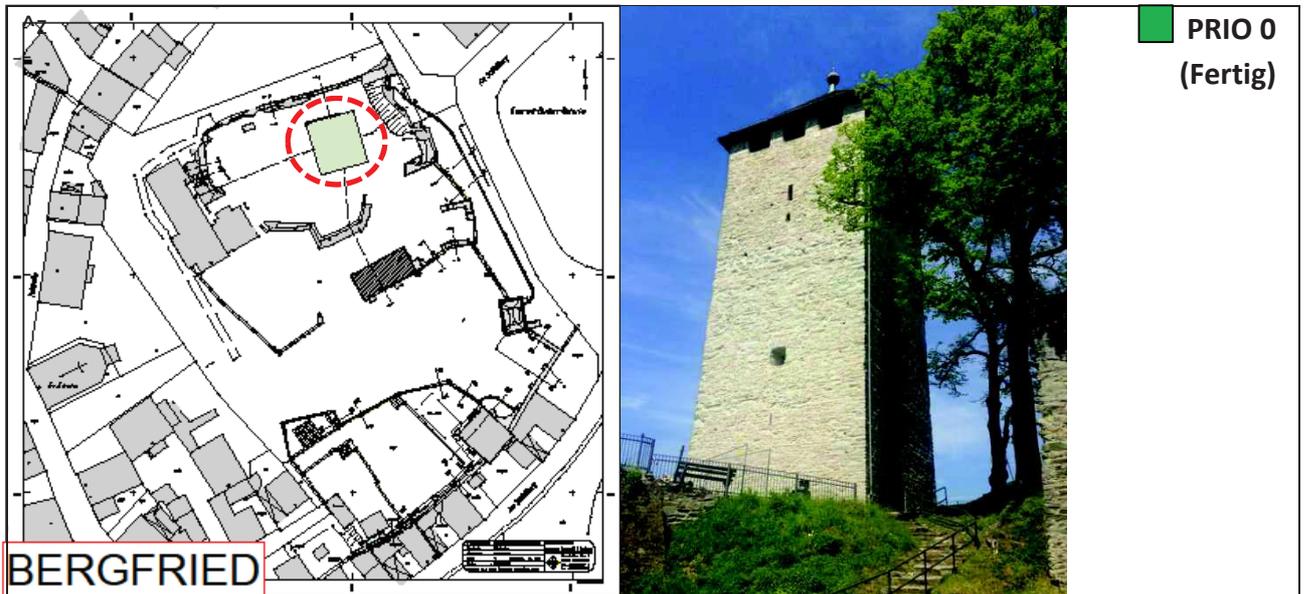


LEGENDE	Keine Prio Fertig	 Fläche	 Aufgehende Bauteile
	Prio I 2016/2017	 Fläche	 Aufgehende Bauteile
In Planung In Arbeit 2016 ff	Prio I bis II 5 - 10 Jahre	 Fläche	 Aufgehende Bauteile
	Prio II bis III 10 bis 20 Jahre	 Fläche	 Aufgehende Bauteile
PROJEKT	Burg Sonnenberg Am Schlossberg 20 65191 Wiesbaden		 WIESBADEN Hochbauamt
BAUHERR	Landeshauptstadt Wiesbaden Vertreten durch: Hochbauamt  Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden		
INHALT	Lageplan, Stand: 08/2016 Nomenklatur Maßstab: 1 : 200 Sachbearbeiter/in: Fr. Wolf Tel.: 0611 316411 Datum: 08.08.2016		

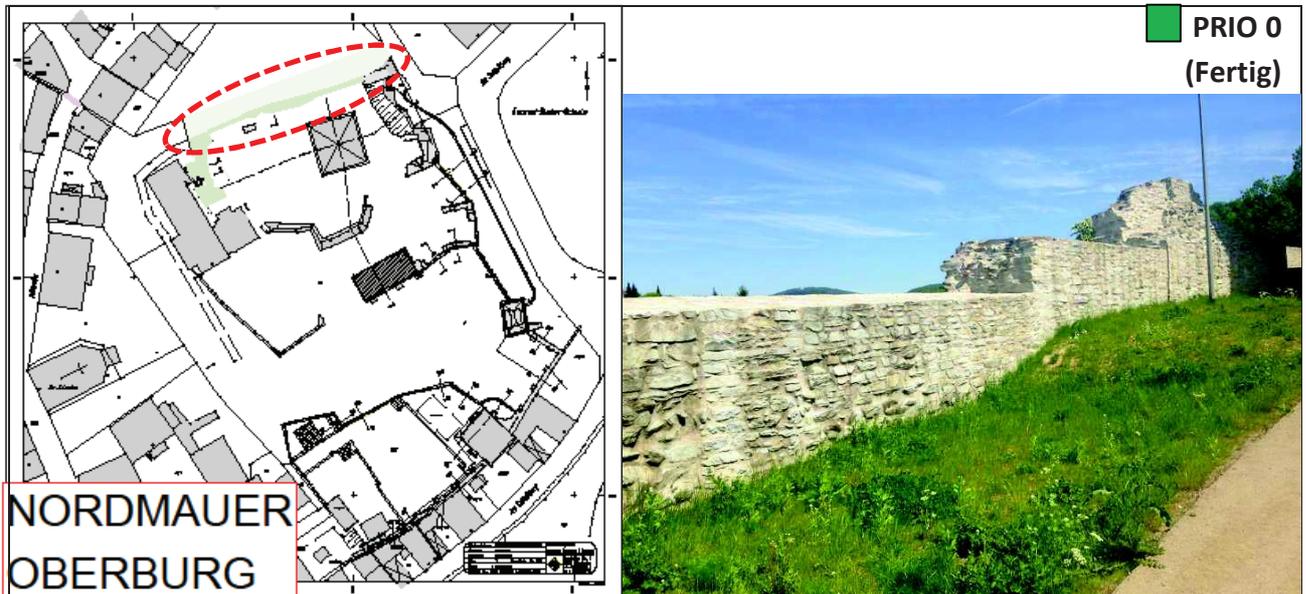
## **08. Übersicht über die Teilprojekte / Steckbriefe**

Im folgenden Teil sind alle bekannten Teilprojekte in Form von knappen Steckbriefen erfasst. Dabei steht die Sachstandserfassung zum jetzigen Zeitpunkt im Vordergrund. Die Steckbriefe sollen dazu dienen, bereits angestellte Überlegungen, Fragen, Probleme und Prioritäten zu dokumentieren. Eine weitere Bearbeitung etwa in Form einer jährlichen Aktualisierung bis hin zum fertigen Katalog zur Dokumentation von Wartungen und Kontrollen soll erfolgen.

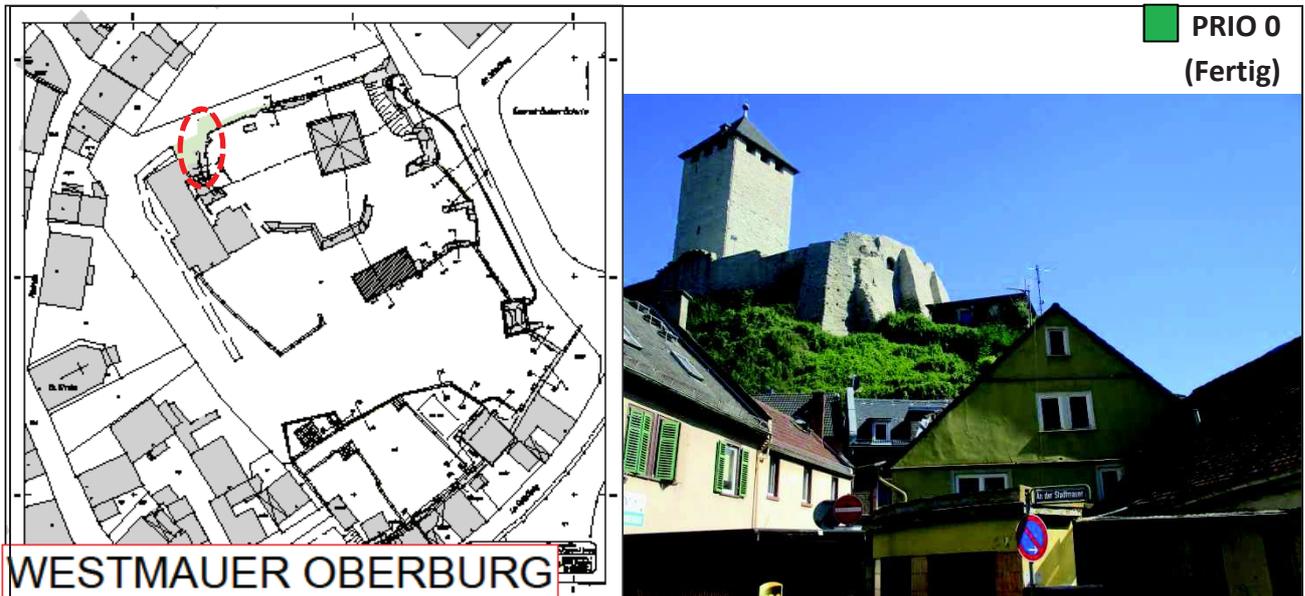
Den Steckbriefen vorangestellt ist eine Übersicht, die vor allem der Budgetplanung dienen soll. Eine Dopplung von Nummern kann dann vorkommen, wenn an einem Teilprojekt sehr verschiedene Aspekte oder Bauzeiten zu berücksichtigen sind.



<b>Status/ Wartung</b>	Abgeschlossen – Wartung und Anschluss der Entwässerung sind noch offen Es liegt kein Pflegeheft vor.	
<b>Ingenieure:</b>	Schwab-Lemke Ingenieurbüro für Baukonstruktion GmbH  Dipl. Ing. Architekt Claus Giel	Göppersgasse 1 in 51107 Köln T 0221 – 494959 / F 0221 4973446  Odenwaldstraße 5 in 64807 Dieburg T 06071 2616 / F 06071 2617
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	400.000 € 400.000 € 400.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2008 2009 2010
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die bauliche Umsetzung der Maßnahme ist abgeschlossen. Es ist ein Instandhaltungskonzept mit Wartungsintervallen und jährlichem Kostenrahmen zu erarbeiten. (Gehölz aus den Fugen entfernen, Regenrinnen reinigen, Dachhaut überprüfen etc.) Im Zuge der weiteren Arbeiten ist noch ein Beleuchtungskonzept zu erarbeiten. Der Anschluss Fallrohre erfolgt derzeit an eine Sickergrube und soll an die noch nicht vorhandene Kanalisation auf dem oberen Burghof erfolgen.	
<b>Beschreibung:</b>	Das Mauerwerk des Bergfrieds wurde gesichert, vernadelt und neu verfugt; die Dachhaut wurde instand gesetzt. Im Inneren des Bergfried befindet sich das Sonnenberger Heimatmuseum, welches regelmäßig von Schulklassen und anderen Interessierten besucht wird.	



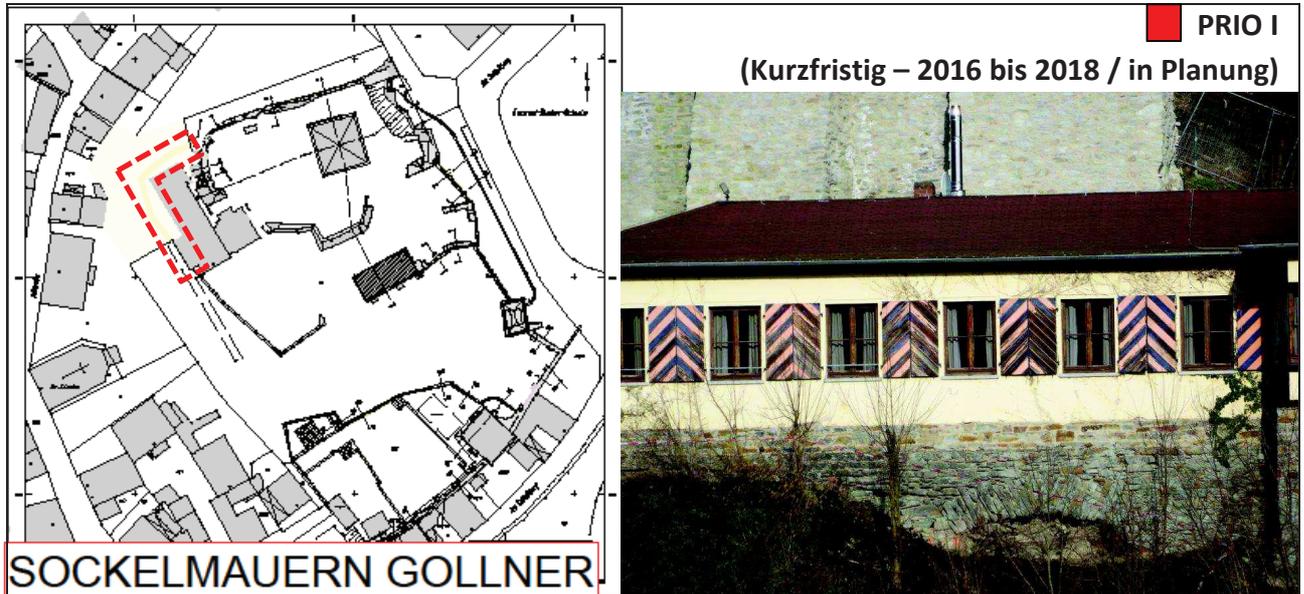
<b>Status/ Wartung</b>	Abgeschlossen – Wartung ist offen	
<b>Ingenieure:</b>	Schwab-Lemke Ingenieurbüro für Baukonstruktion GmbH  Dipl. Ing. Architekt Claus Giel	Göppersgasse 1 in 51107 Köln T 0221 – 494959 / F 0221 4973446  Odenwaldstraße 5 in 64807 Dieburg T 06071 2616 / F 06071 2617
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	640.000 € 640.000 € 640.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2010 2011 bis 2012 2013
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Nordmauer ist fertig saniert; eine Pflegeanleitung mit Kostenschätzung für die jährlich aufzuwendenden Mittel ist noch zu erstellen. Schon heute ist Gehölz an Mauerkrone und Mauerfuss vorhanden, welches unbedingt regelmässig zu entfernen ist. Am Mauerfuss befinden sich „Algen-Nester“ im Fugenmörtel, die sanden und frei von Bindemitteln sind. Diese sind zu untersuchen (z.B.: durch das IFS Mainz).	
<b>Beschreibung:</b>	Diese Mauer prägt wesentlich die Silhouette der Burg aus nördlicher Richtung. Die Nordmauer wurde gesichert, vernadelt und neu verfugt. Die Brüstung zum Burggelände wurde teilweise ergänzt und die neu aufgemauerten Bereiche mit Bleieinlagen von den historischen Mauerteilen getrennt.	



**WESTMAUER OBERBURG**

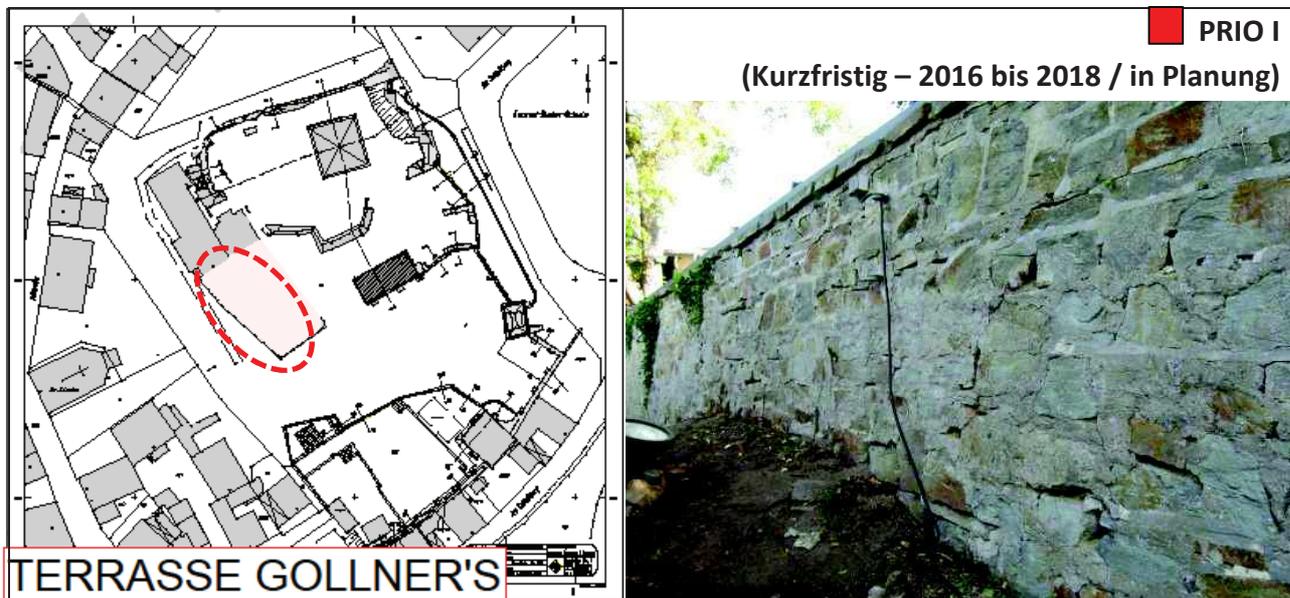
<b>Status/ Wartung</b>	Abgeschlossen – Wartung ist offen	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	140.000 € 140.000 € 140.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2013 2014 2015
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Westmauer der Oberburg ist in den Teilen fertig gestellt, in denen sie die Funktion der Stützwand hat. Eine Pflegeanleitung mit Kostenschätzung für die jährlich aufzuwendenden Mittel ist noch zu erstellen. Am Mauerfuss zeigen sich dunkle Verfärbungen ab, die im Zusammenhang mit der fehlenden Entwässerung des Plateaus stehen können und zu untersuchen sind.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Westflanke der Oberburg mit den mächtigen Strebepfeilern prägt aus der Ferne betrachtet zusammen mit der Nordmauer und dem Bergfried erheblich das Erscheinungsbild der Burganlage.	

**4.1**



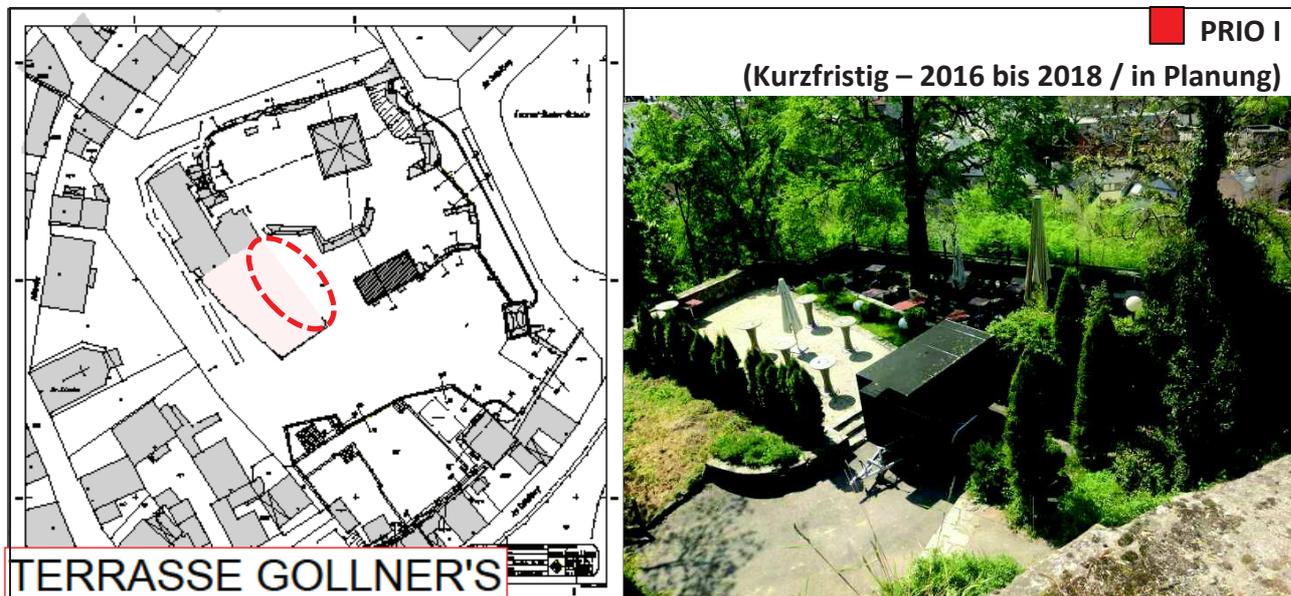
<b>Status/ Wartung</b>	Die Sockelmauern des Gastronomiegebäudes sind instand zu setzen	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	152.000 € 152.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Unterhalb des Gebäudes der Gastronomie verläuft im Westen und im Norden eine Sockelmauer aus Bruchstein. Die Mauer ist nicht jederzeit einsehbar aufgrund von Bewuchs bisher nicht eingehend untersucht.	
<b>Beschreibung:</b>	Die westliche Sockelmauer konnte in der Vergangenheit bereits in Augenschein genommen werden; über die nördliche Sockelmauer liegen keine Erkenntnisse vor, da der Bereich extrem schwer zugänglich ist. Im Zuge der Arbeiten an der Fassade der Gastronomie werden hier Gerüste gebraucht. Diese Maßnahmen ermöglichen voraussichtlich eine Untersuchung und gegebenenfalls Bearbeitung auch der Sockelzone.	

## 4.2 TERRASSE – GOLLNERMAUER



<b>Status/ Wartung</b>	In Planung	
<b>Ingenieure:</b>	Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA  IBC Ingenieurbau-Consult GmbH	Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57  Romano-Guardini-Platz 1 in 55116 Mainz T (0 61 31) 9 49 11 – 0 / F (0 61 31) 9 49 11 – 44
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	486.000 € 486.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015 2016 bis 2017 2017 bis 2018
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die vorhandene Stützmauer der Terrasse kann nicht wirtschaftlich erhalten werden.	
<b>Beschreibung:</b>	Die vor Ort angelegten Suchgrabungen sollen im Winter 2016/2017 ausgedehnt werden; verschiedene Konzepte zur Terrasse wurden bereits in Planungsrounden besprochen. Die Fertigstellung der Planung hat eine hohe Priorität, da angrenzende Bereiche betroffen sind. Festzulegen ist der Umgang mit den historischen Mauern und der Topografie im Terrassenbereich, sowie deren äußere Begrenzung. Dazu liegen verschiedene Ansätze vor, die zu diskutieren und mit der Denkmalpflege und der Bauforschung abzustimmen sind. Favorisiert wird eine Trennung von Ringmauer und Terrassenbegrenzung, so dass die historischen Burgmauern unverfälscht ablesbar sein werden.	

## 4.2 TERRASSE – BARRIEREFREIER ZUGANG

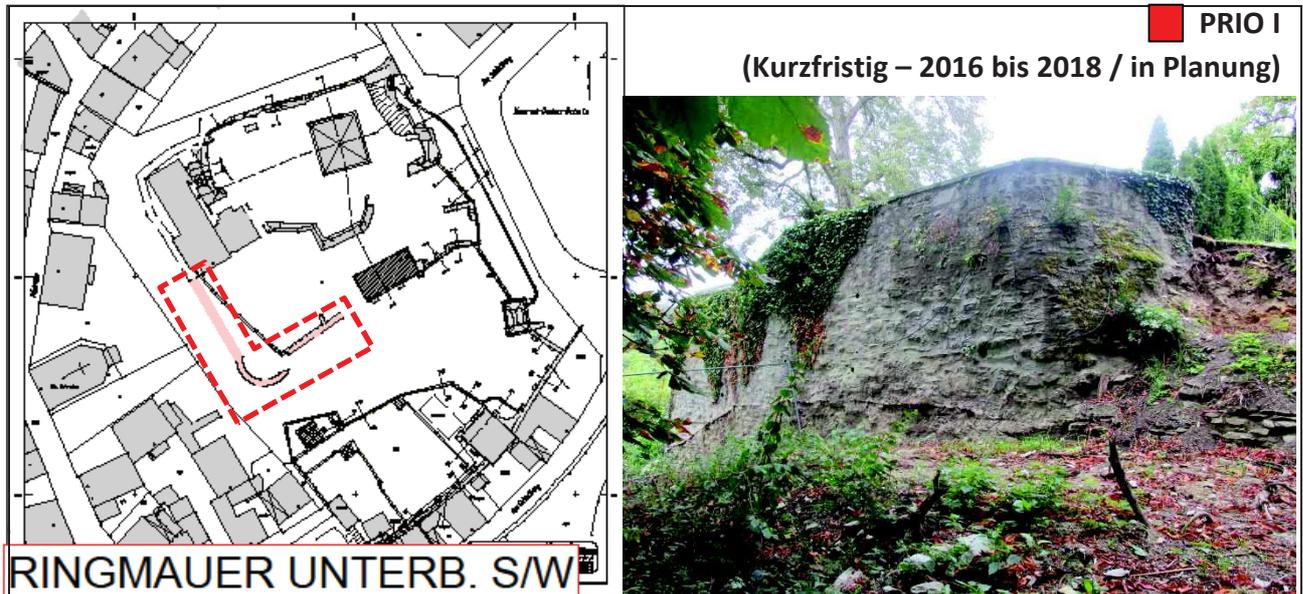


**PRIO I**  
 (Kurzfristig – 2016 bis 2018 / in Planung)

**TERRASSE GOLLNER'S**

<b>Status/ Wartung</b>	In Planung	
<b>Ingenieure:</b>	Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA  IBC Ingenieurbau-Consult GmbH	Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57  Romano-Guardini-Platz 1 in 55116 Mainz T (0 61 31) 9 49 11 – 0 / F (0 61 31) 9 49 11 – 44
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	138.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015 2016 bis 2017 2017 bis 2018
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die vor Ort angelegten Suchgrabungen sollen im Winter 2016/2017 ausgedehnt werden; verschiedene Konzepte zur Terrasse wurden bereits in Planungsrounden besprochen. Die Fertigstellung der Planung hat eine hohe Priorität, da auch der Zugang zur Oberburg und zum Restaurant davon abhängig ist.	
<b>Beschreibung:</b>	Durch die Anbindung an den unteren Burghof auch im topografischen Sinne lässt sich künftig ein barrierefreier Zugang zum Restaurant realisieren.	

### 4.3 RINGMAUER SÜD-WEST TERRASSE



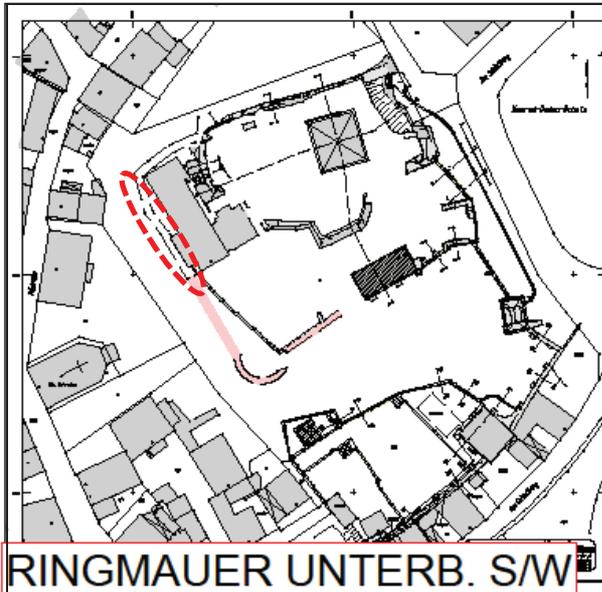
**PRIOR I**

(Kurzfristig – 2016 bis 2018 / in Planung)

**RINGMAUER UNTERB. S/W**

<b>Status/ Wartung</b>	In Planung; zu den Ringmauern Süd und West gehören auch die im Bereich der Terrasse vorhandenen und teilweise noch nicht bekannten Mauerstücke	
<b>Ingenieure:</b>	Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA  IBC Ingenieurbau-Consult GmbH	Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57  Romano-Guardini-Platz 1 in 55116 Mainz T (0 61 31) 9 49 11 – 0 / F (0 61 31) 9 49 11 – 44
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	250.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2016 bis 2017 2017 bis 2018
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die vor Ort angelegten Suchgrabungen sollen im Winter ausgedehnt werden; das Konzept zum Umgang mit den Mauern wird derzeit erarbeitet. Die Fertigstellung der Planung hat eine hohe Priorität, da auch die Realisierung der Terrasse davon abhängt.	
<b>Beschreibung:</b>	Die westliche Ringmauer im Bereich der Terrasse wurde punktuell erkundet; um den Verlauf zu klären, sind weitere Sondierungen nötig. Dieser Bereich der Ringmauer soll frei gelegt und sichtbar gemacht werden, ebenso wie die Südmauer der Unterburg, die deckungsgleich mit der jetzigen Stützwand der Terrasse ist.	

### 4.3 RINGMAUER WEST - GEBÄUDE

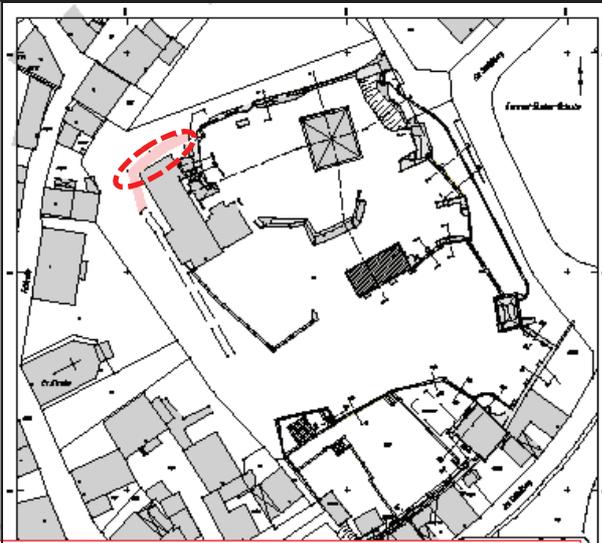
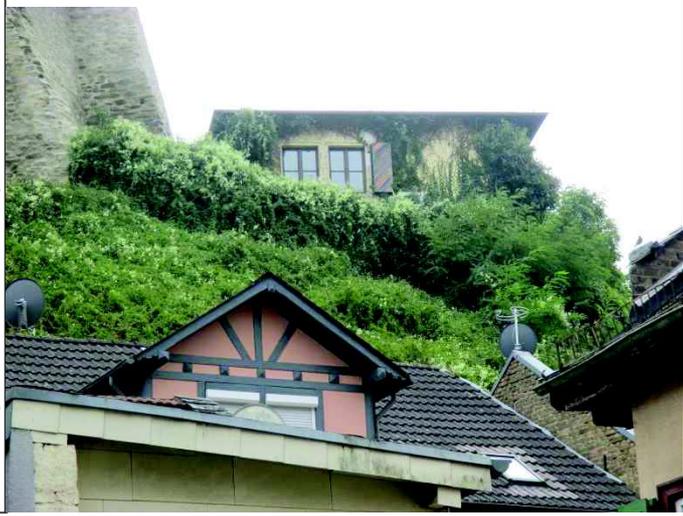


**PRIO II**  
 (Mittelfristig – 2018 bis 2020 / zu untersuchen)

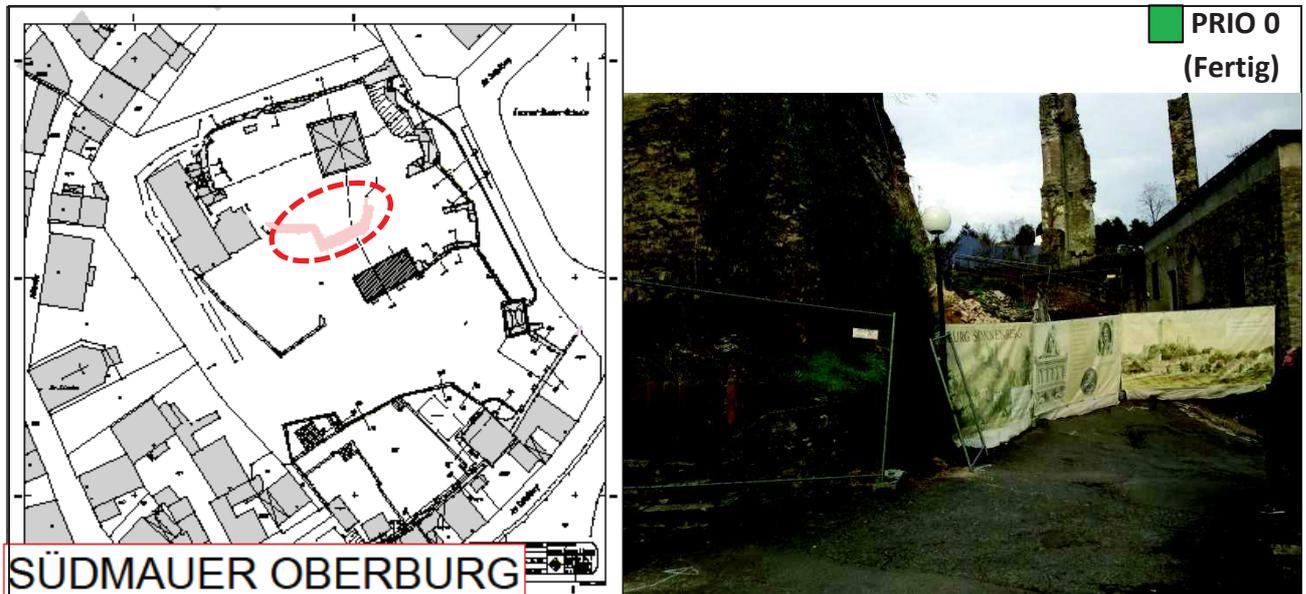


**RINGMAUER UNTERB. S/W**

<b>Status/ Wartung</b>	Konnte bisher nicht untersucht werden mangels Zugänglichkeit	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Über die westliche Ringmauer der Unterburg im Bereich vor dem Gastronomiegebäude liegen bisher kaum Erkenntnisse vor; das Gelände ist stark abschüssig und dicht bewachsen.	
<b>Beschreibung:</b>	Im Zuge der Arbeiten an der Fassade der Gastronomie wird der Bereich zugänglich zu machen sein; Gerüst sind zu stellen und Material zu transportieren. Diese Phase soll genutzt werden, um Untersuchungen durchzuführen.	

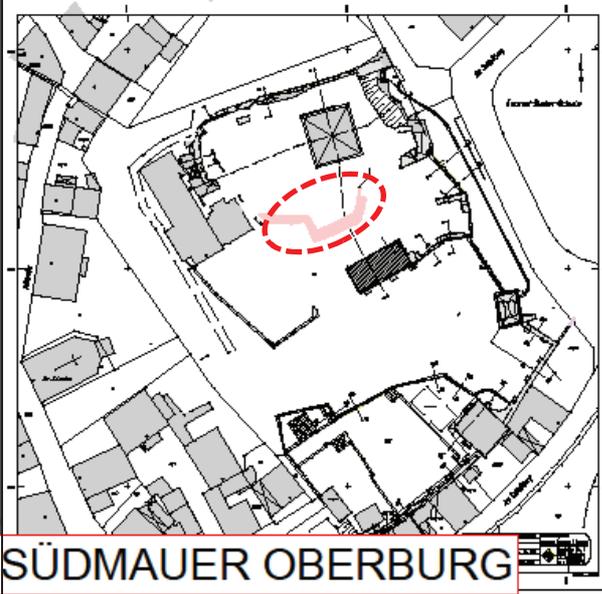
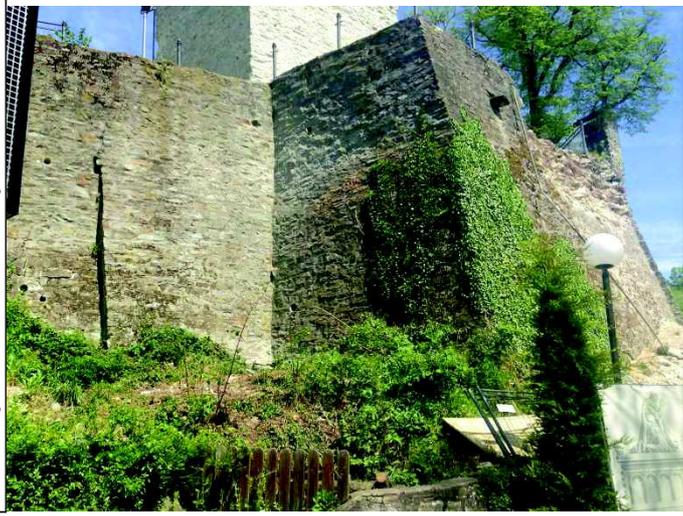
		 <b>PRIO II</b> (Mittelfristig – 2018 bis 2020 / zu untersuchen)
		
<b>NORDMAUER UNTERBURG</b>		
<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht untersucht	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Im Zuge der Restaurantsanierung wird das Gelände unterhalb der Nordmauer der Unterburg zugänglich gemacht werden, so dass eine Untersuchung stattfinden und ein Sanierungskonzept erarbeitet werden können. Die Mauer ist nicht jederzeit einsehbar aufgrund von Bewuchs bisher nicht eingehend untersucht.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Nordmauer unterhalb des Restaurants ist extrem schwer zugänglich, so dass bisher nur unzureichende Kenntnisse über den Zustand existieren. Im Zuge der Sanierung der Nordmauer erfolgte ein Freischnitt, derzeit ist allerdings wieder intensiver Besuchs vorhanden. Im Zuge der Sanierung der Gastronomie wird ein Gerüst für den Hochbau erforderlich. Voraussichtlich ermöglichen diese Arbeiten einen besseren Zugang, der für weitere Untersuchungen genutzt werden sollte.	

## 6.1 - VERKEHRSSICHERUNG

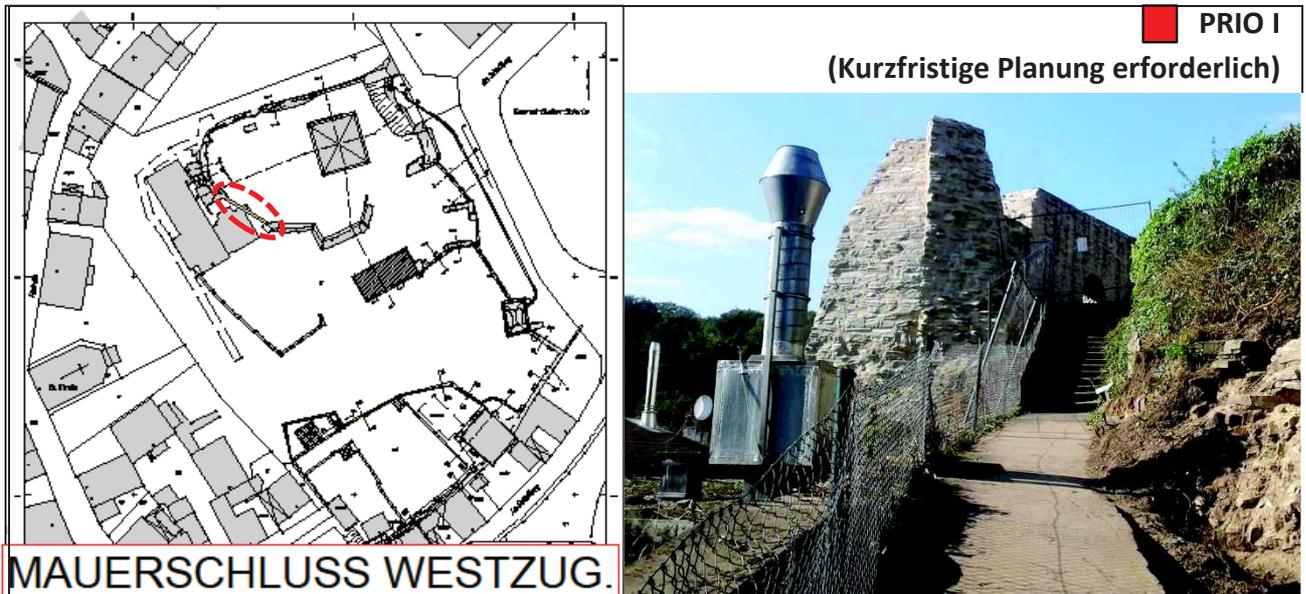


<b>Status/ Wartung</b>	Die Verkehrssicherung wurde hergestellt	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	20.000 € 50.000 € 55.700 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2016 2016
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Nach dem Abgang eines Teils der neuzeitlichen Vorsatzschale (KW 8 in 2016) wurde eine Sicherung der gefährdeten Bereiche vorgenommen, die insbesondere wegen dem andauernden Betrieb der Gastronomie regelmäßig zu überprüfen ist. Sie beinhaltet Sperrmaßnahmen auf dem Plateau oberhalb.	
<b>Beschreibung:</b>	Durch das Errichten von Bauzäunen mit Schwerlast – Vorlagen in Form von BigBags und Steinpaletten wurde umgehend sichergestellt, dass eventuell weiter abrutschendes Material der Vorsatzschale keine Gefahr für Leib und Leben darstellen würde.	

## 6.1 - SANIERUNGSKONZEPT

		 <b>PRIOR I</b> <b>(Kurzfristig – 2016 bis 2018 / in Planung)</b>
		
<b>SÜDMAUER OBERBURG</b>		
<b>Status/ Wartung</b>	In Planung	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH  Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA (Vorpl.)	Grauelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094  Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	863.000 € 100.000 € eventuell - Rest aus anderen Maßnahmen
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2016 2017 bis 2020
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die statische Sicherung der Mauer hat hohe Priorität; der Baustellenbereich überschneidet sich mit dem Besucherbereich des Restaurants. Eine Erneuerung der neuzeitlichen Vorsatzschale vor dem mittelalterlichen Mauerkörper wird favorisiert.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Arbeiten an der Südmauer erfordern eine Planung zur Sicherung der Vorsatzschale an den jeweils zu bearbeitenden Bereichen, um eine Gefährdung der Handwerker zu vermeiden. Denkbar ist für die künftige Gestalt der Mauer der Verzicht auf die Schräge (den „dicken“ Mauerfuß), die historisch wahrscheinlich nicht ausgeprägt war. Grabungen am westlichen Rand der Südmauer der Oberburg haben den Verlauf der mittelalterlichen Mauer deutlich gezeigt; scheinbar anschließende Mauerteile könnten auf ehemalige Gebäudestrukturen hinweisen. Die weiteren Arbeiten sind archäologisch zu begleiten.	

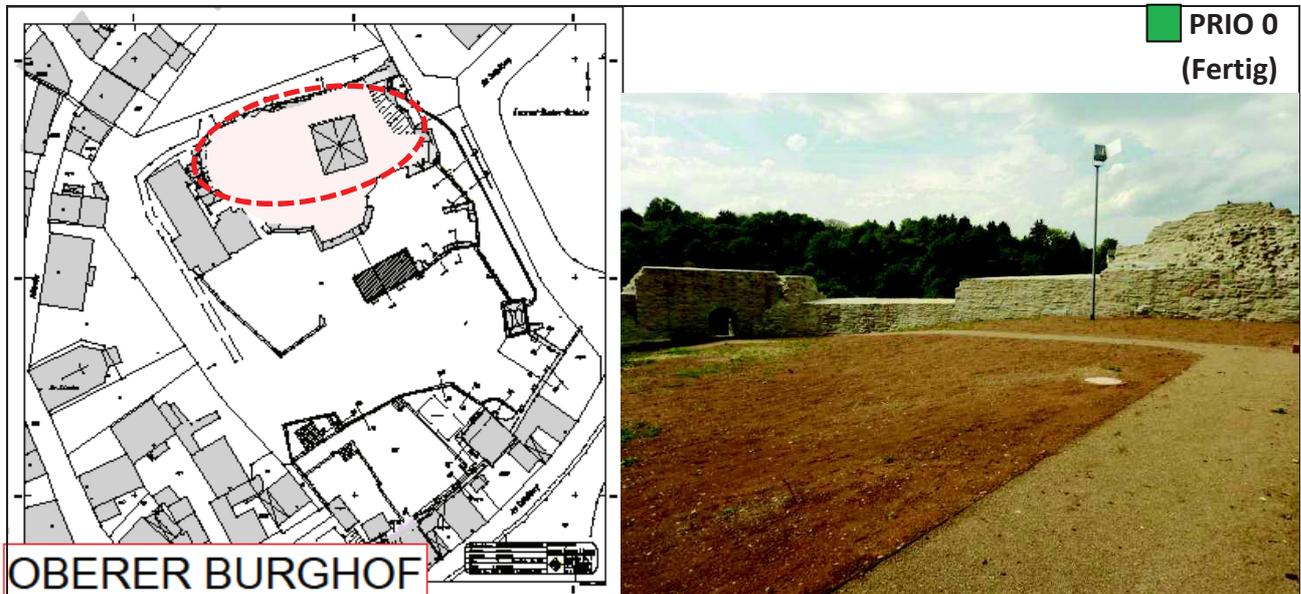
**6.2**



**MAUERSCHLUSS WESTZUG.**

<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht in der Projektierung, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten unbedingt mit geplant werden.	
<b>Ingenieure:</b>	Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA Schreiber und Partner	Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57 Flandernstrasse 30 in 65191 Wiesbaden Tel. 0611 -88093- 0 / Fax. 0611 -88093- 22
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)  Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	98.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2016 bis 2017 2018-2020
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der Verlauf der historischen Ringmauer soll im Bereich des heutigen westlichen Aufgangs wieder gezeigt werden; für Besucher kann ein „Durchschlupf“ entstehen. In diesem Bereich wird auch ein Kanal zur geregelten Entwässerung herzustellen sein.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Art, Materialität und Gestalt des „Mauerschloss“, des Durchgangs und der vertikalen Erschließung bedarf noch der Planung unter Berücksichtigung hochwertiger Mauerwerksbefunde. Der zweite Flucht – und Rettungsweg der Gastronomie muss berücksichtigt werden und es ist ein erheblicher Höhenversprung ebenso zu bewältigen wie die Kanalführung. Die Gebäudekante des Küchengebäudes ragt fast an die historische Mauer heran.	

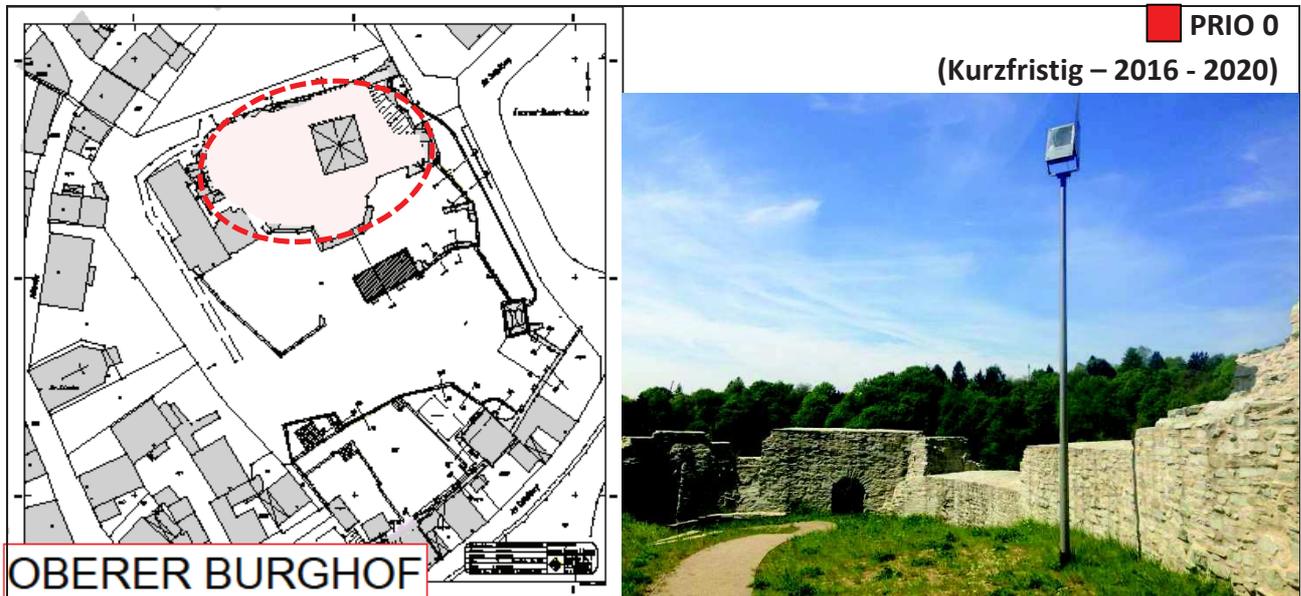
## 6.3 – WEGE



**PRIORITÄT**  
**0**  
 (Fertig)

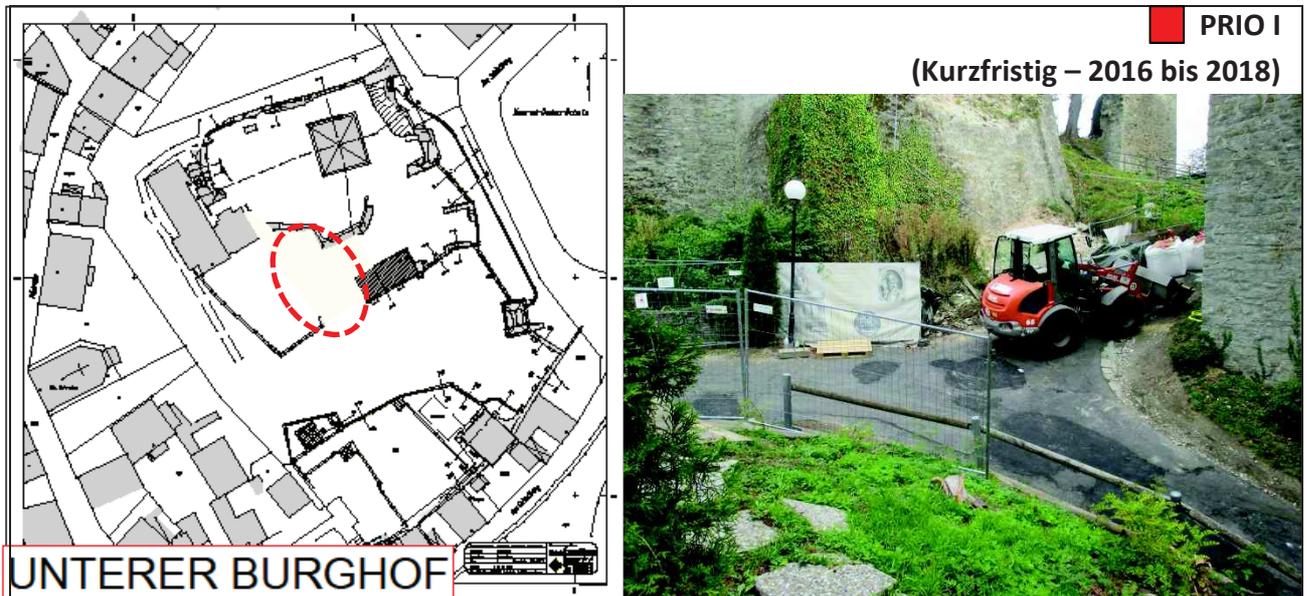
<b>Status/ Wartung</b>	Fertig gestellt	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	170.000 € 170.000 € 170.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2007 2008 2009
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der obere Burghof wurde im Zusammenhang mit der Sanierung der Nordmauer und des Bergfried hergestellt. Geplant wurde die Entwässerung über einen Sickerschacht und eine offene Rinne oder einen Kanal; diese Maßnahme wurde nicht fertig gestellt. Bei der Auswahl einer möglichen Bepflanzung (eine weniger karge Vegetation würde einen Teil des Niederschlagwassers aufnehmen und das Erdreich stabilisieren) muss darauf geachtet werden, dass es zu keinen Schäden am Mauerwerk infolge von ungeeignetem Gehölz kommen kann.	
<b>Beschreibung:</b>	Es wurden Wege als wassergebundene Decke und Rasenflächen angelegt. Teilweise wurden historische Befunde im Boden gezeigt.	

## 6.3 – ENTWÄSSERUNG



<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht in der Projektierung, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten mit geplant werden, auch wenn die Ausführung später erfolgt.	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	148.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016-2017 2017
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Dringend erforderlich ist eine Überarbeitung der Entwässerungsplanung, die idealerweise in ein neu zu verlegendes Kanalsystem erfolgt. Ein Instandhaltungskonzept mit Wartungsintervallen und den jährlich dafür aufzubringenden Kosten ist noch zu erstellen.	
<b>Beschreibung:</b>	Die aktuelle Ausbildung des Burghofes der Oberburg gewährleistet keine kontrollierte Entwässerung; eine Anbindung an den Kanal war im Zuge der Nordmauersanierung für eine spätere Realisierung vorgesehen. Der Eintrag des Oberflächenwassers einschließlich des auf der Dachfläche des Bergfrieds anfallenden Niederschlagwassers erfolgt derzeit provisorisch über einen Sickerschacht in das Hochplateau; überschüssiges Wasser sucht sich einen Weg über die Westseite (Zugang und Gastronomie). Der fortwährende Wassereintrag muss als sehr schädigend für die das Plateau einfassenden Stützmauern angesehen werden.	

**6.4**



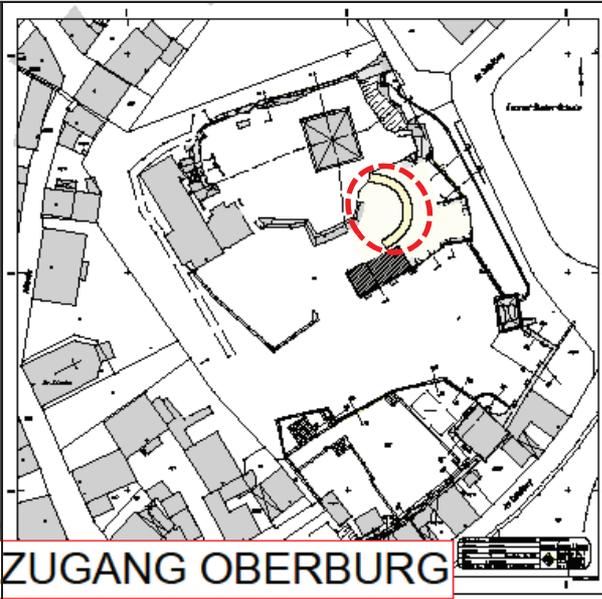
<b>Status/ Wartung</b>	Noch keine Planung beauftragt, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten mit geplant werden, auch wenn die Ausführung später erfolgt.	
<b>Ingenieure:</b>	Harald Neu Architekt & Städtebauarchitekt BDA (Unverbindliche Betrachtung im Rahmen angrenzender Themen)	Liebigstraße 4 in 64293 Darmstadt T 06151-39699-55 / F 06151-39699-57
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)  Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	313.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2017 2018-2020
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Im Zuge der Planung dieses technischen und organisatorischen wichtigen Knotenpunktes ist der Anschluss der Burg an die öffentliche Kanalanlage herzustellen. Der Bereich überschneidet sich mit der Gastronomie und mit den Zugängen zur Burganlage.	
<b>Beschreibung:</b>	Der untere Burghof ist komplett neu zu gestalten; möglicherweise ergeben weitere Grabungen Mauerwerksbefunde auch in diesem Bereich, was die Überhöhung vermuten lässt. Der Platz dient als Abstellplatz für die Lieferanten des und muss deshalb mindestens die Größe für ein Wendemanöver aufweisen. Die Torsituation soll künftig das unbefugte Betreten der Unterburg außerhalb der Öffnungszeiten verhindern und sowohl Fußgängern als auch Lieferfahrzeugen den sicheren Zugang zum unteren Burghof ermöglichen; die Situation an der Stelle neben dem Pächterhaus ist aber recht beengt.	

**6.5**

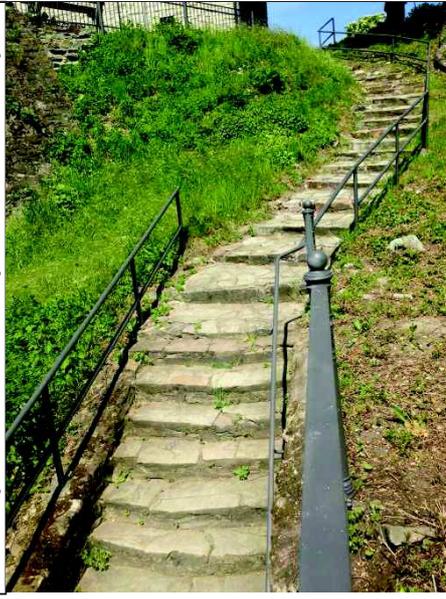


<b>Status/ Wartung</b>	Noch keine Planung beauftragt, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten mit geplant werden, auch wenn die Ausführung später erfolgt.	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	189.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2017
<b>Sachstand und Priorität:</b>	In dem Bereich bildet ein Nadelöhr für den motorisierten Lieferverkehr und fußläufigen Verkehr; aufgrund der hochwertigen Mauerfunde rechts und links der Durchfahrt kann diese nicht verbreitert werden. Die Maßnahme ist im Zuge der Sanierung und Herstellung der angrenzenden Bereiche zwingend umzusetzen.	
<b>Beschreibung:</b>	Als organisatorischer und optischer Abschluss der Burg soll quer zu der der vorhandenen asphaltierten Zufahrt zwischen den Enden der vorgefundenen Ringmauer der Unterburg ein abschlussfähiges Tor realisiert werden.	

**6.6**



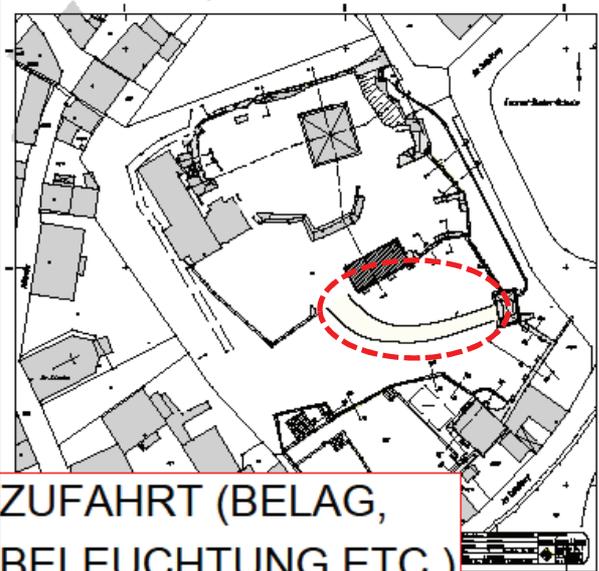
**ZUGANG OBERBURG**



**PRIO II**  
 (Planung  
 erforderlich)

<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht in der Projektierung, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten mit geplant werden, auch wenn die Ausführung später erfolgt.	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der östliche Fußweg auf die Oberburg ist bereits mehrfach ausgebessert.	
<b>Beschreibung:</b>	Die geschwungene Freitreppe beginnt am Pächterhaus und endet auf dem oberen Burghof. Der Verlauf, die Breite und Materialität dieser Treppe ist im Zuge der Bearbeitung der Gesamtanlage neu zu bewerten.	

**7.1**



**PRIO II**  
**(Planung und Kanaluntersuchung erforderlich)**

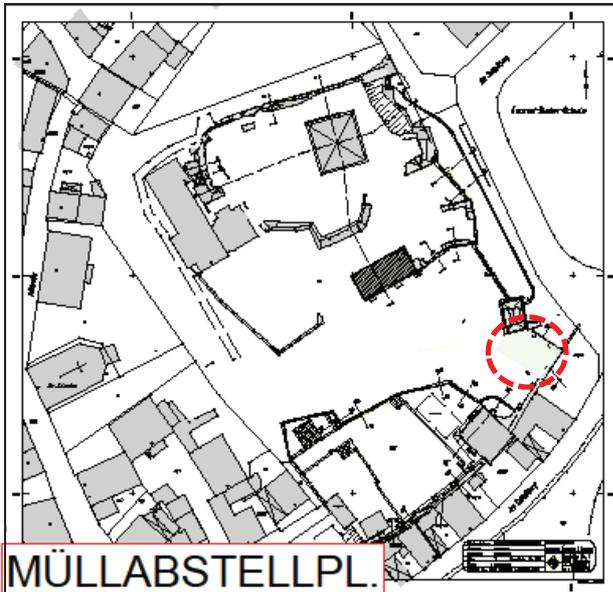
**ZUFAHRT (BELAG, BELEUCHTUNG ETC.)**



<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht in der Projektierung, muss jedoch aufgrund der Schnittstellen in anderen Teilprojekten mit geplant werden.	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)  Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	197.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2017 2018-2020
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Erneuerung des Kanalanschlusses ist unaufschiebbar. Aufgrund bestehender Unfallgefahren und einer der Burganlage nicht angemessenen Zugangs-situation ist der Zufahrtsbereich auch dringend neu zu gestalten.	
<b>Beschreibung:</b>	Der Weg vom Torhaus zur Unterburg ist sehr steil und mit mehrfach ausgebeisstem Asphalt belegt; die seitlichen Begrenzungen bieten den Fußgängern, die sich diesen Bereich mit Fahrzeugen teilen müssen, nur eingeschränkt Halt. Für den sicheren Fußweg ist eine Treppe erforderlich mit entsprechender Planung von Geländern und Beleuchtung. Es ist eine Erneuerung der Hausanschlussleitungen (Gas / Elektro) herzustellen und die Anbindung an den Kanal zu erneuern. ESWE als Verursacher eines Schadens an den Abwasserleitungen ist an den Kanalsanierungskosten zu beteiligen.	

**7.2**

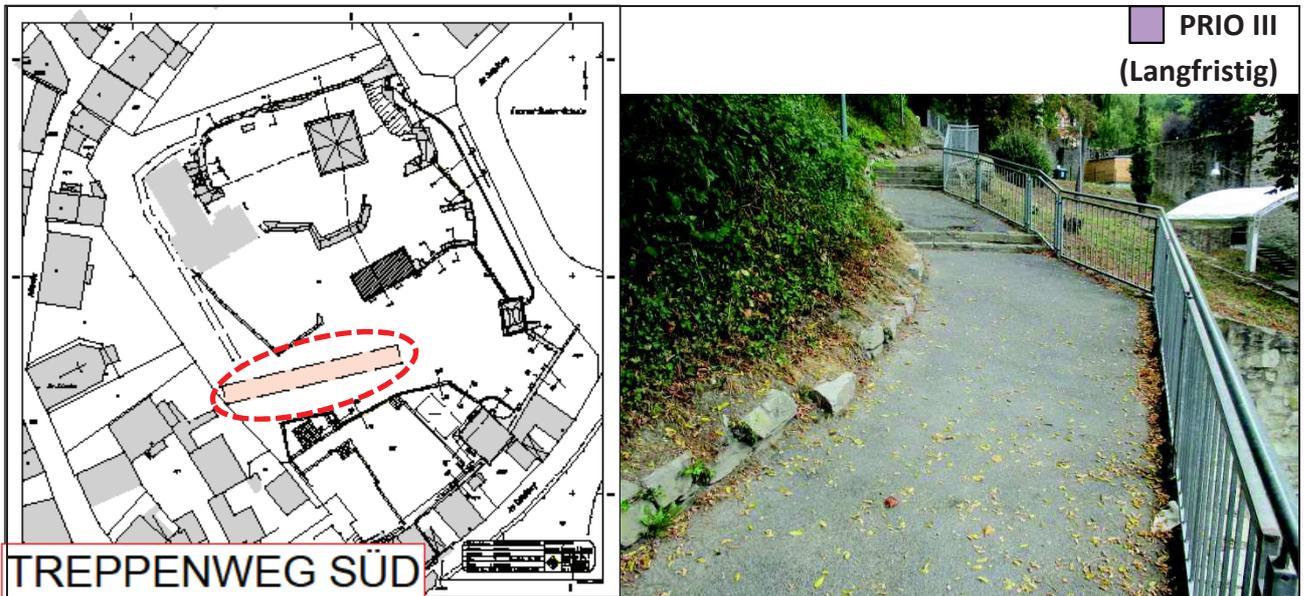
**PRIO 0**  
**(Fertig)**



**MÜLLABSTELLPL.**

<b>Status/ Wartung</b>	Fertiggestellt	
<b>Ingenieure:</b>	Schreiber und Partner	Flandernstrasse 30 in 65191 Wiesbaden Tel. 0611 -88093- 0 / Fax. 0611 -88093- 22
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	40.000 € 65.000 € 65.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015/2016 2016 2016
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der Müllabstellplatz ist fertig gestellt.	
<b>Beschreibung:</b>	Der Bereich wurde gepflastert und mit einem Zaun und zukünftig mit Anpflanzungen als Sichtschutz versehen und ein Konfiskatkühler errichtet.	

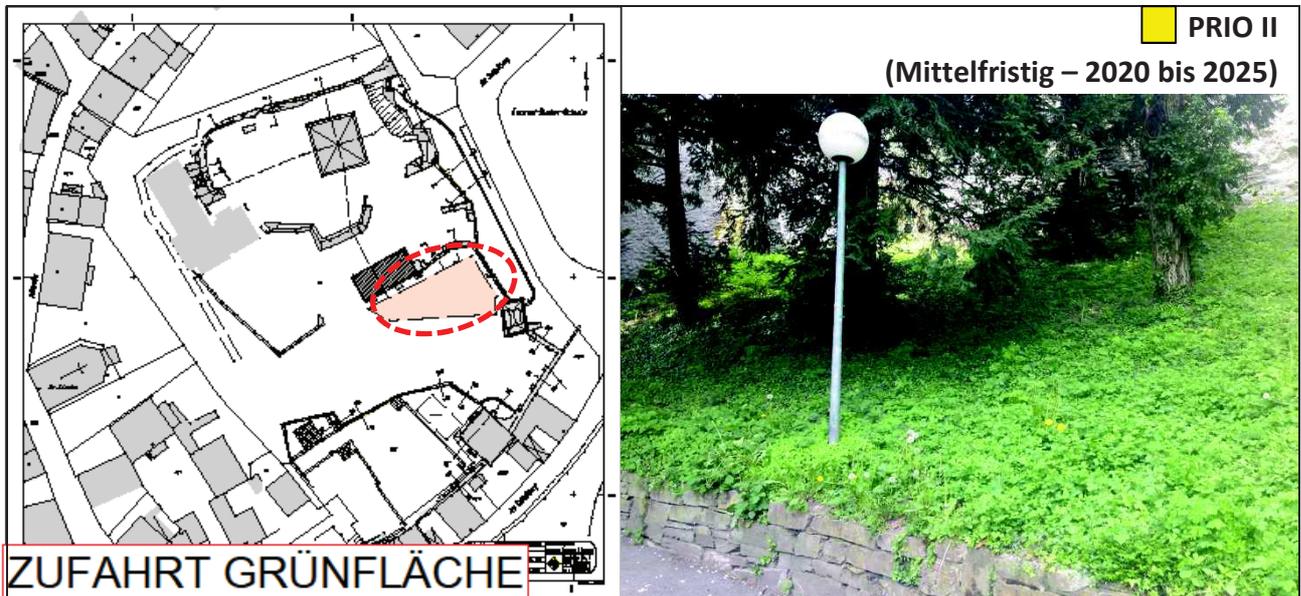
**7.3**



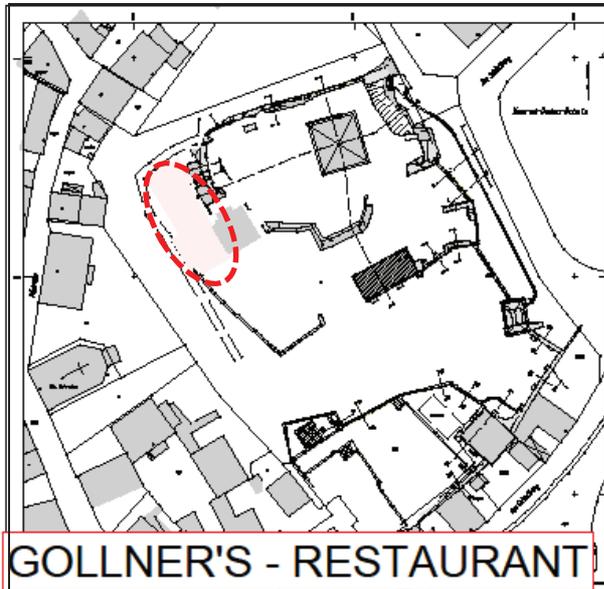
**TREPPENWEG SÜD**

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der Weg ist in mäßig gutem Zustand und bedarf der Einbindung in das Wegekonzept der Burg (Beleuchtung, Geländer etc.) und der Pflege.	
<b>Beschreibung:</b>	Der Weg zur Sportanlage und zur Schule ist viel frequentiert. Derzeit sind die Flächen zwischen den Stufen asphaltiert; teilweise sind Löcher im Asphalt, teilweise lösen sich die Stufen und Wegbegrenzungen aus Naturstein.	

**7.4**



<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Diese Grünfläche prägt den Zugangsbereich zur Gastronomie und zur Burg. Im Zuge der Neugestaltung des Zugangs ist ein Konzept für Gestalt und Pflege dieser Fläche erforderlich; das Thema „Fußgängertreppe“ zur Burg greift eventuell in diese Fläche ein. Das Gehölz verschattet die Pfeiler und das Mauerwerk der Südmauer der Unterburg. Es kann ein Zusammenhang zwischen der Verschattung und den Schäden am Palas Pfeiler der Unterburg bestehen. Der Hang darf nicht ohne Prüfung der Folgen für die Gründung der Südmauer abgetragen werden. Zurzeit wird die Fläche für die Verkehrssicherung (Bauzaun) des Palas Pfeilers benötigt.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Pflanzen bedürfen einer regelmäßigen Pflege; im Zuge der Planung und Realisierung einer Neugestaltung ist unbedingt ein Pflegehandbuch zu erarbeiten.	



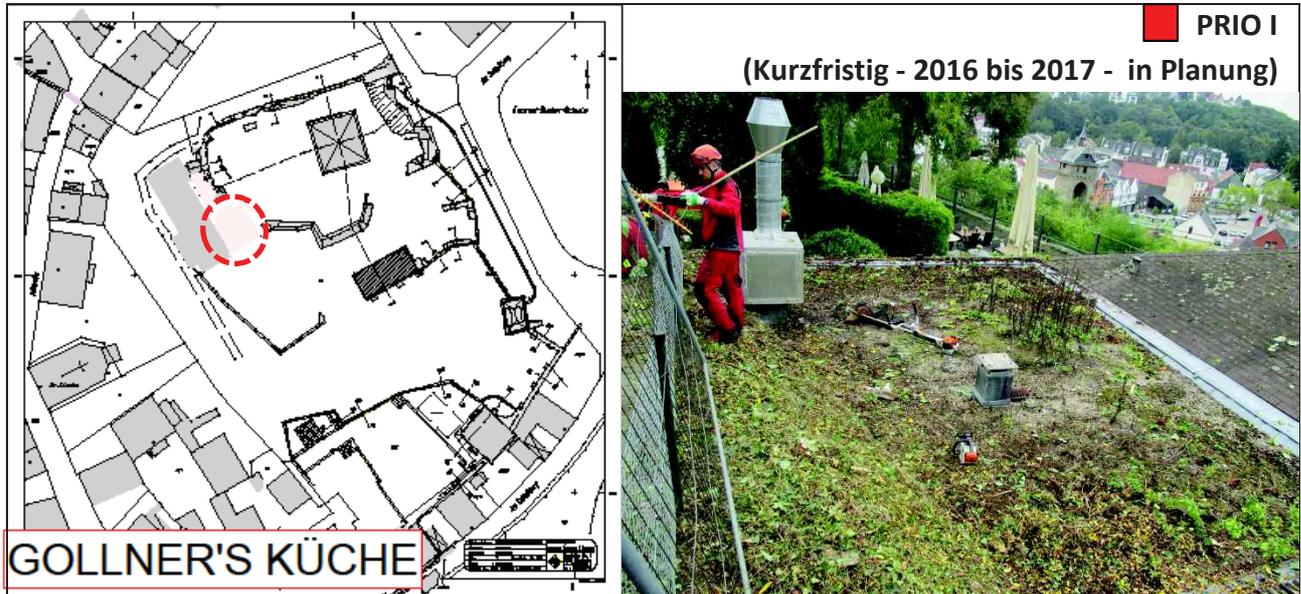
**GOLLNER'S - RESTAURANT**



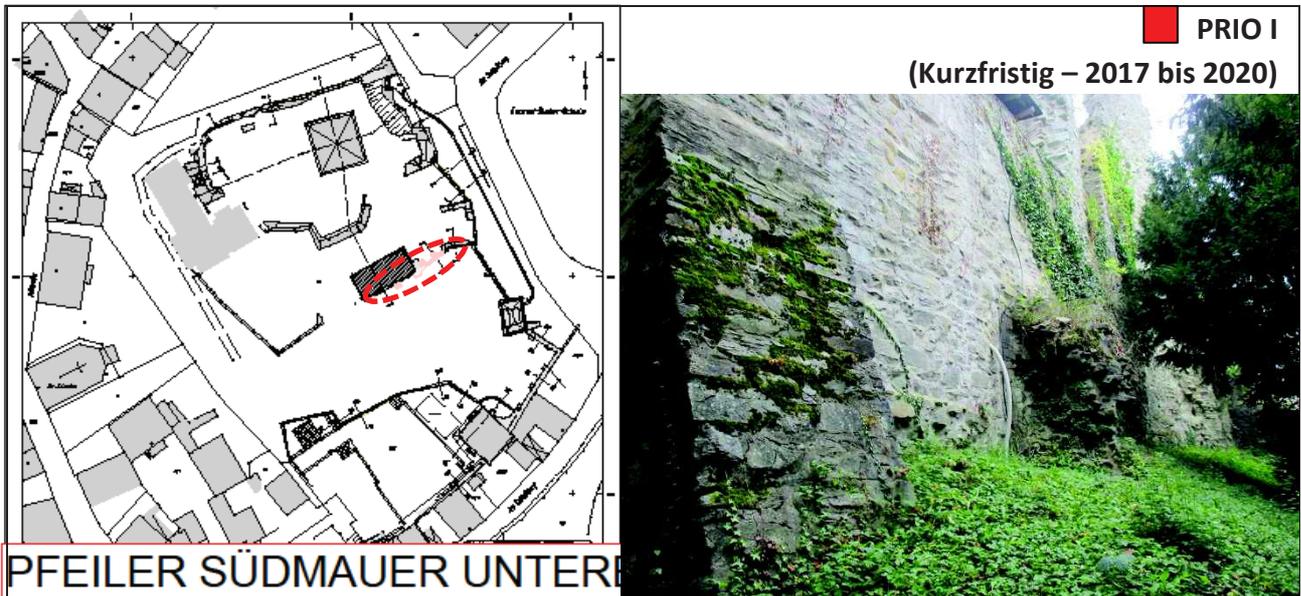
**PRIORITÄT**

**(Kurzfristig – 2016 bis 2017 / in Planung)**

<b>Status/ Wartung</b>	In Planung	
<b>Ingenieure:</b>	Schreiber und Partner	Flandernstrasse 30 in 65191 Wiesbaden Tel. 0611 -88093- 0 / Fax. 0611 -88093- 22
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	150.000 € 150.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015 bis 2016 2016 2017 bis 2018
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Sanierungsmaßnahmen an dem Gebäude sind fertig geplant, der Bauantrag wurde eingereicht.	
<b>Beschreibung:</b>	Neben den hochbaulichen Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade stehen auch umfangreiche Modernisierungsarbeiten an den gebäudetechnischen Anlagen an. Offen ist derzeit noch die Frage nach dem zweiten Flucht – und Rettungsweg für Gäste des Restaurants.	

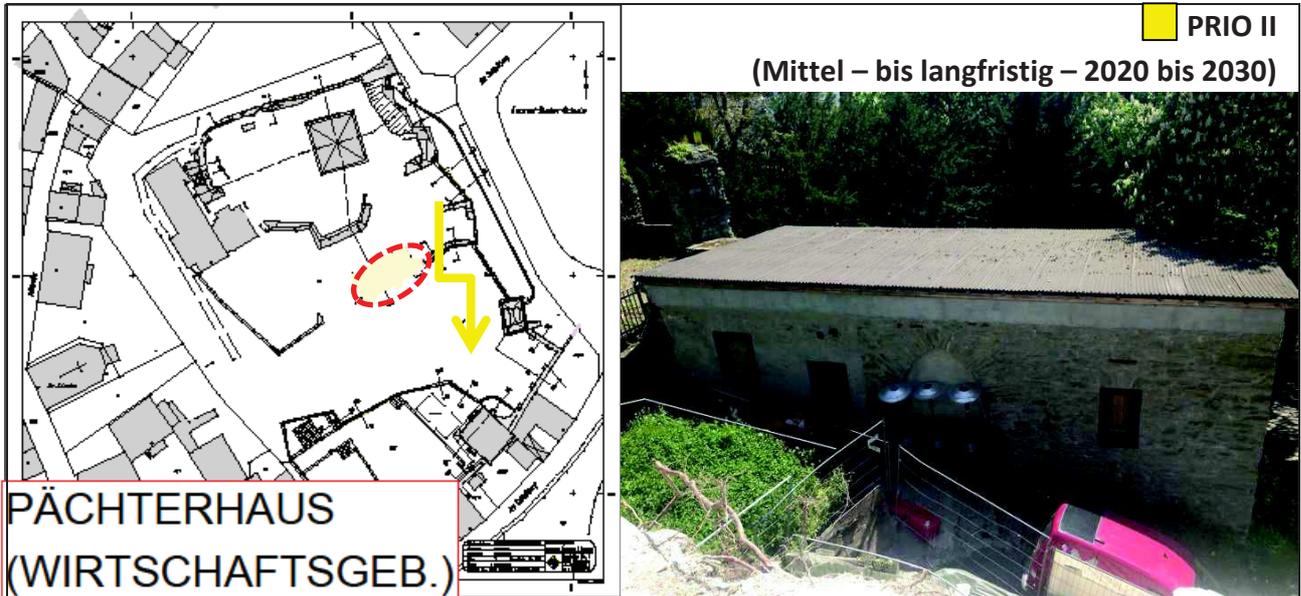


<b>Status/ Wartung</b>	In Planung	
<b>Ingenieure:</b>	Schreiber und Partner	Flandernstrasse 30 in 65191 Wiesbaden Tel. 0611 -88093- 0 / Fax. 0611 -88093- 22
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	324.000 € 324.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015 bis 2016 2016 2017 bis 2018
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Sanierungsmaßnahmen an dem Gebäude sind fertig geplant, der Bauantrag wurde eingereicht.	
<b>Beschreibung:</b>	Neben den hochbaulichen Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade stehen auch umfangreiche Modernisierungsarbeiten an den gebäudetechnischen Anlagen an.	



**PFEILER SÜDMAUER UNTERE**

<b>Status/ Wartung</b>	Noch nicht in der Projektierung.	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Grauelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Im Zuge der Arbeiten an der Grünfläche und der Zufahrt werden die Pfeiler an Bedeutung gewinnen. Sie sind teilweise in schlechtem Zustand und erfordern dringend ein Sanierungskonzept. Das Gehölz an den Pfeilern weitet die Risse auf. Es kommt zu Folgeschäden und Substanzverlust.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Pfeiler weisen zum Teil starken Bewuchs auf; in geschädigten Bereichen sind Salzausblühungen zu beobachten, die weitere Durchfeuchtung nach sich ziehen. Die frei stehenden Pfeiler östlich des Pächterhauses weisen teilweise starke Rissbildung auf.	



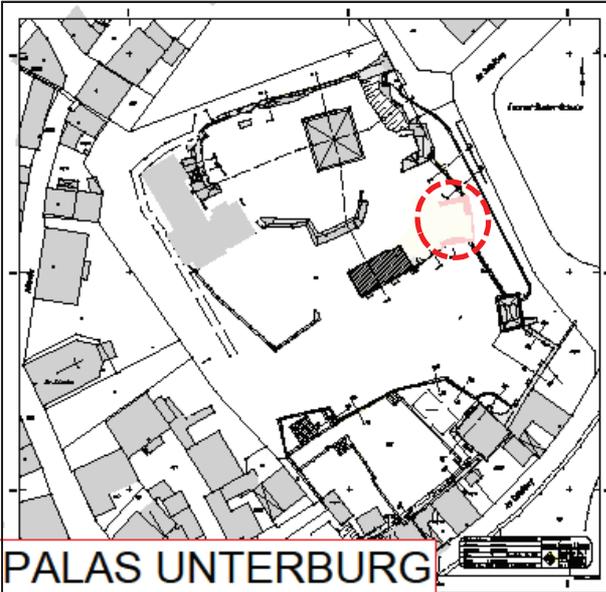
**PRIO II**

**(Mittel – bis langfristig – 2020 bis 2030)**

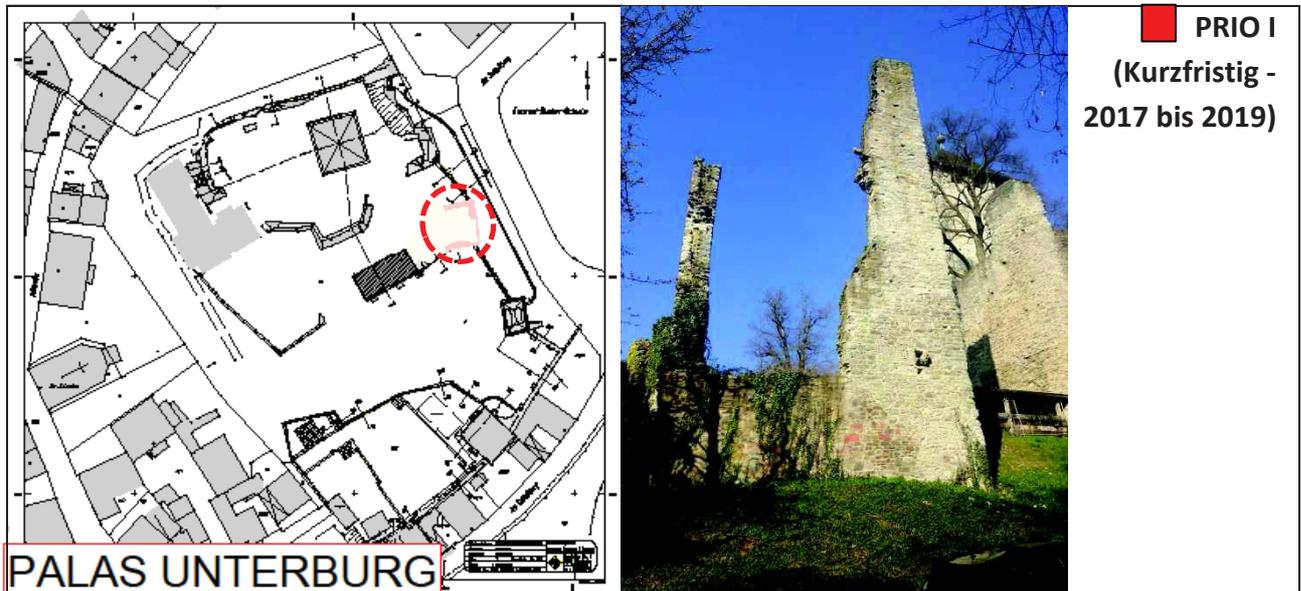
**PÄCHTERHAUS  
 (WIRTSCHAFTSGEB.)**

<b>Status/ Wartung</b>	Projektierung nicht begonnen	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Amt 80)	Frau Waldschmitt Tel.: (0611) 31-5425 ute.waldschmitt@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Das Pächterhaus prägt unmittelbar den Bereich des Zugangs zur Oberburg. Derzeit wird es durch die Gastronomie als Abstellraum genutzt; im Inneren befinden sich außerdem Hausanschlüsse. Für den Eindruck der Gesamtanlage ist die Sanierung relevant.	
<b>Beschreibung:</b>	Das Pächterhaus könnte eine Erweiterung des Angebotes der Gastronomie um einen Kiosk für Besucher ermöglichen mit dem Verkauf von Snacks, Souvenirs und dem Bereitstellen von Informationen über die Burganlage. Da der künftig voraussichtlich einzige Zugang zur Oberburg daran vorbei führt, ist seine Gestalt prägend für den ersten Gesamteindruck der Burganlage. Es verfügt derzeit über ein provisorisches Flachdach und bedarf einer Planung, die der künftigen Nutzung, der Historie und der angestrebten Wirkung der Anlage gerecht wird. Im Pächterhaus befinden sich die Hausanschlüsse. Im Zuge der Arbeiten an der Zufahrt und am Pächterhaus ist die Stromversorgung der Burg zu erneuern!	

## 12 - VERKEHRSSICHERUNG

				<div style="background-color: green; width: 15px; height: 15px; display: inline-block; margin-right: 5px;"></div> <b>PRIO 0</b> (Fertig)
<b>Status/ Wartung</b>	Die Verkehrssicherung wurde hergestellt			
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Grauelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de		
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	10.000 € 10.000 € 10.000 €		
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2016 2016 2016		
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Eine Verkehrssicherung in Form von Absperrungen ist erfolgt; die Mauerpfeiler werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Neigung überwacht.			
<b>Beschreibung:</b>	Über Bauzaunelemente am Fuß der Pfeiler wurde sichergestellt, dass im Falle eines Mauerabgangs am kippenden südlichen Pfeiler keine Gefahr für Leib und Leben auf Bürgersteig und Straße entsteht.			

## 12 - SANIERUNGSKONZEPT

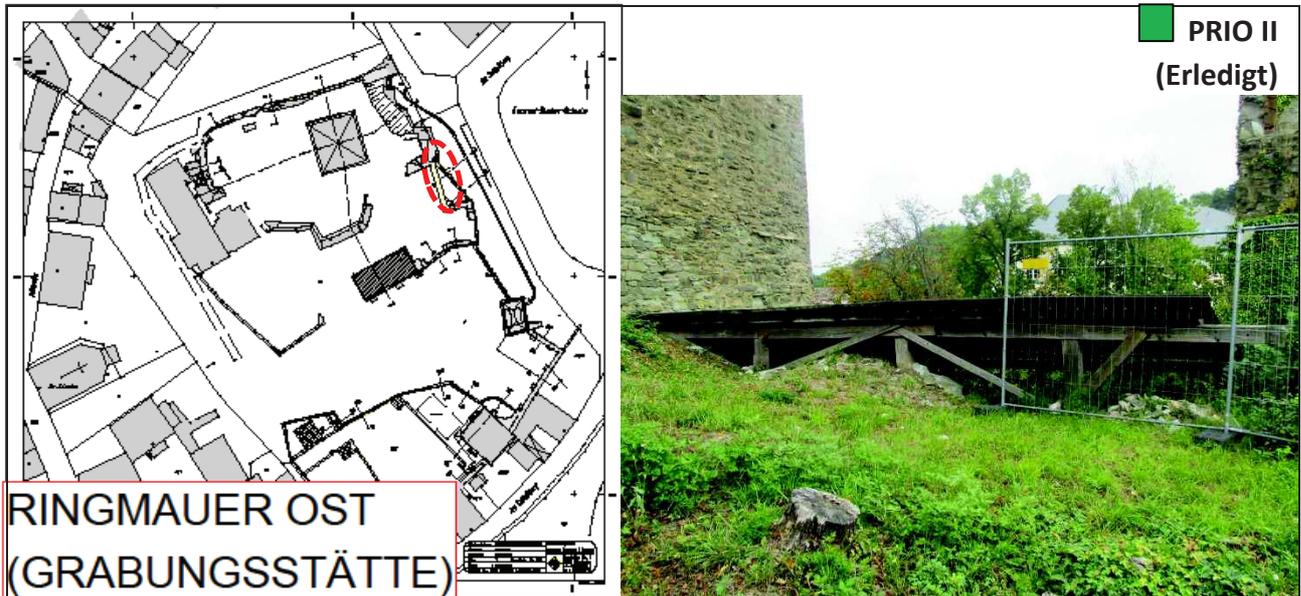


 **PRIO I**  
 (Kurzfristig -  
 2017 bis 2019)

**PALAS UNTERBURG**

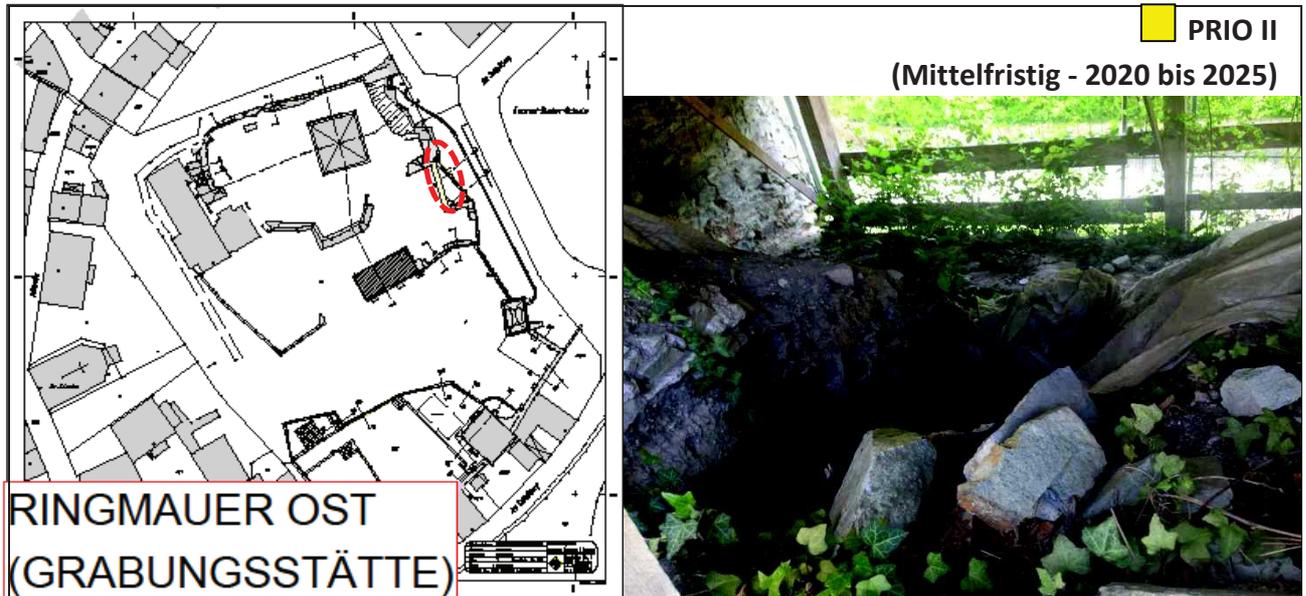
<b>Status/ Wartung</b>	In Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	30.000 € (übrig aus Verkehrssicherung)
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2015 2016 2017 bis 2020
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Eine Notsicherung zum Substanzerhalt muss dringend vorgenommen werden. Ein dauerhaftes Konzept für die Sicherung und dessen Umsetzung ist dringend erforderlich. Der südliche Pfeiler neigt sich; die Verformung wird in regelmäßigen Abständen überwacht.	
<b>Beschreibung:</b>	Die ursprünglich vorgesehen provisorische Notsicherung der filigranen, leicht geneigten Pfeiler mit einem Korsett aus Kanthölzern ist aus denkmalpflegerischer Sicht unbefriedigend. Derzeit werden Konzepte gesucht, die eine bleibende Sicherung ermöglichen; etwa das Ergänzen einer Wandscheibe. Das Konzept sollte auch die Prüfung und Sicherung der niederen Pfeiler im weiteren südwestlichen Verlauf hinter dem Pächterhaus zum Gegenstand haben (Nummer 10), auch wenn diese Umsetzung später erfolgt. Die Pfeiler weisen leichten Bewuchs auf, durch den das Mauerwerksgefüge zusätzlich zerstört wird.	

### 13 – GRABUNG UND NOTSICHERUNG



<b>Status/ Wartung</b>	Erledigt	
<b>Ingenieure:</b>	Schwab-Lemke Ingenieurbüro für Baukonstruktion GmbH  Dipl. Ing. Architekt Claus Giel	Göppersgasse 1 in 51107 Köln T 0221 – 494959 / F 0221 4973446  Odenwaldstraße 5 in 64807 Dieburg T 06071 2616 / F 06071 2617
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	90.000 € 90.000 € 90.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2007 2007 2007
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Im Zuge der Arbeiten am oberen Burghof wurden Teile der historischen Ringmauer im Osten der Burganlage frei gelegt. Die Ausgrabungsstätte wurde provisorisch geschützt.	
<b>Beschreibung:</b>	Dieser Teil der Ringmauer bildet die Verbindung zwischen oberem und unterem Palas. Das Notdach schützt den mittelalterlichen Mauerker in diesem Bereich.	

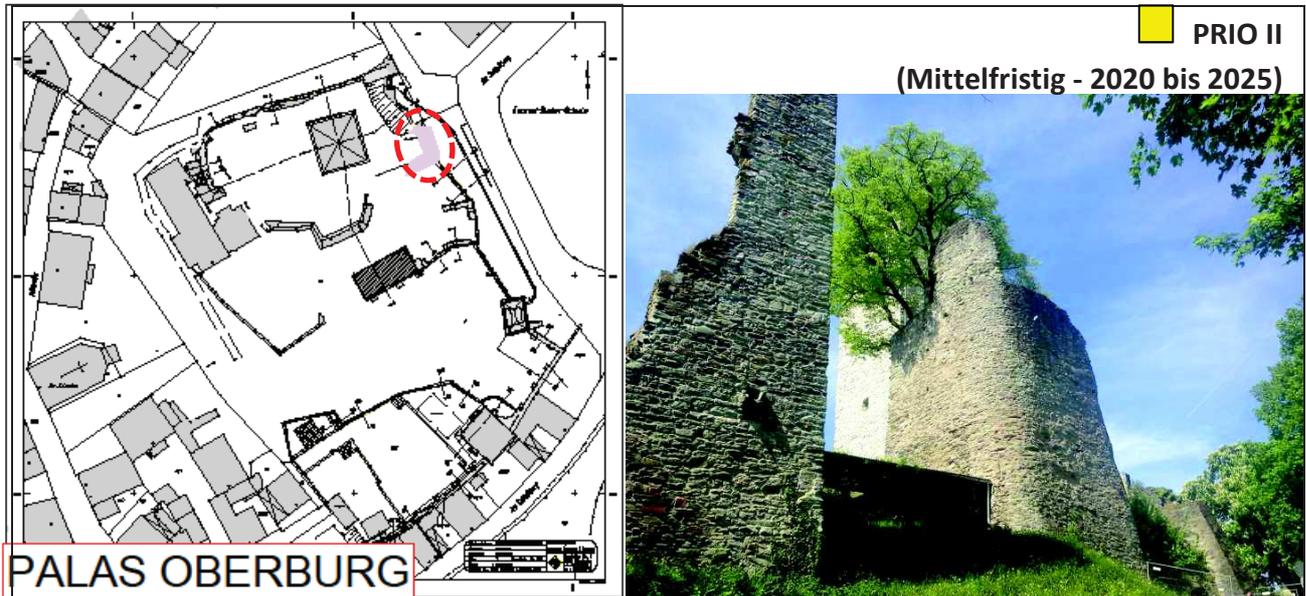
### 13 - SANIERUNGSKONZEPT



**PRIO II**

(Mittelfristig - 2020 bis 2025)

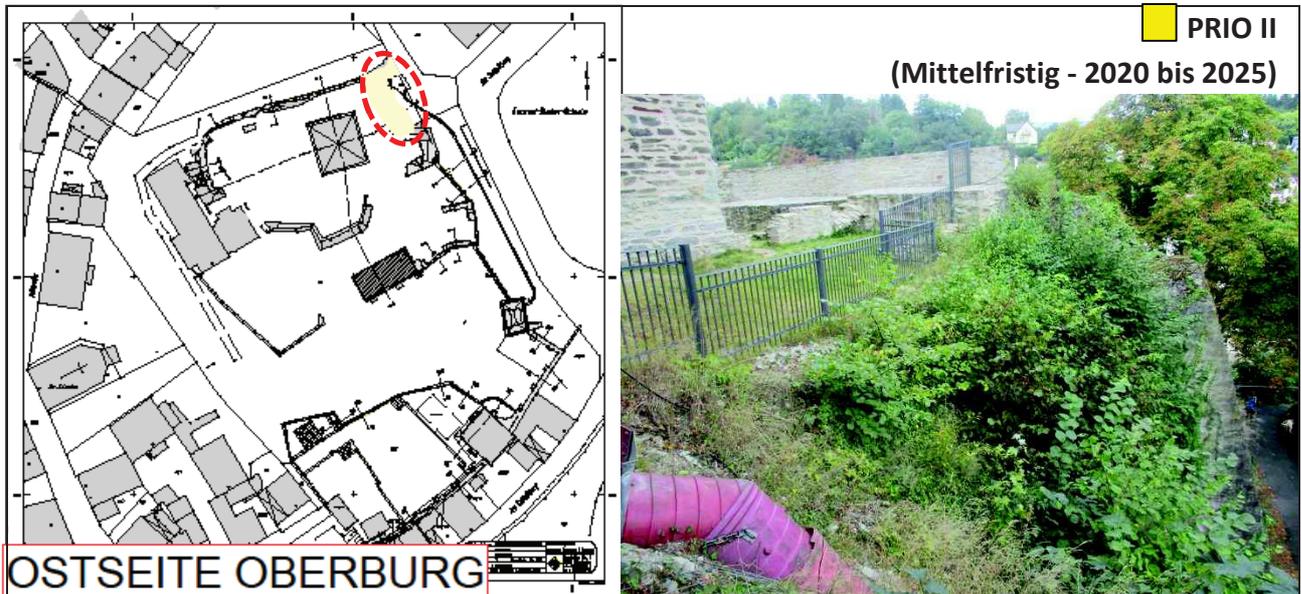
<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Ein Konzept zum Umgang mit dem Befund ist zu dessen Schutz dringend zu erarbeiten.	
<b>Beschreibung:</b>	Dieser Teil der Ringmauer bildet die Verbindung zwischen oberem und unterem Pallas. Der historische Befund droht unter dem Einfluss der Witterung Schaden zu nehmen. Vorstellbar ist - analog zu anderen Bereichen der Burg - ein Schutz dieser Mauerteile durch eine aufgemauerte Brüstung, die die ehemalige Begrenzung der Burganlage deutlich zeigt und gleichzeitig eine Absturzsicherung in diesem Bereich gewährleistet.	



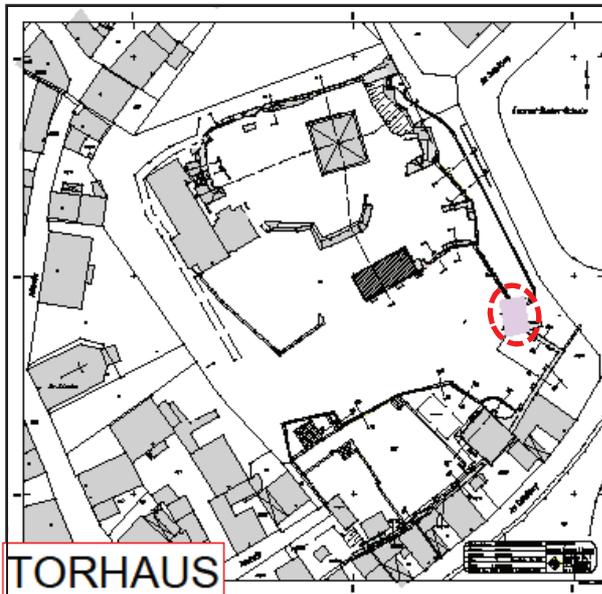
**PRIO II**  
 (Mittelfristig - 2020 bis 2025)

**PALAS OBERBURG**

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der Pallas der Oberburg steht aufgrund seiner winkelförmigen Geometrie relativ sicher. Es besteht aber die Gefahr eines Abgangs auf der Nordseite (im abgesperrten Bereich). Bewuchs wurzelt in den Fugen und zerstört das Mauerwerk.	
<b>Beschreibung:</b>	Die hoch aufragende, abgerundete Mauerecke prägt das Erscheinungsbild der Burganlage aus südöstlicher Richtung, zusammen mit dem Palas der Unterburg. Im nordöstlichen Bereich löst sich die äußere Mauerschale; Fugen sind teilweise stark ausgespült. Für den Erhalt des Mauerwerks ist das Sichern der Mauerkrone, in deren Bereich schon baumähnliches Buschwerk wächst, von erheblicher Bedeutung. Inwieweit weitere Teile des Mauerwerks oder der Fugen gegebenenfalls auszutauschen sind bedarf eingehender Untersuchungen. Eine Verkehrssicherung in Form von Bauzaunelementen erfolgte bereits 2015; diese ist regelmäßig auf ihre Funktion zu überprüfen.	



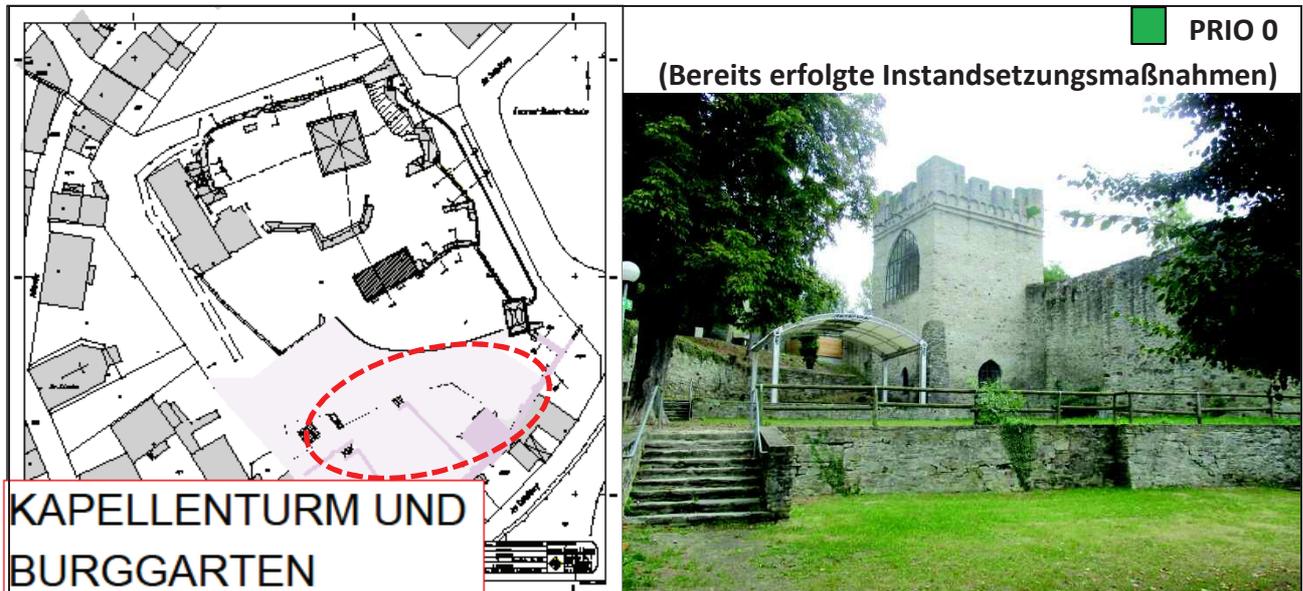
<b>Status/ Wartung</b>	Projektierung nicht begonnen	
<b>Ingenieure:</b>	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die felsige, steile Hanglage der nördlichen Ostseite der Oberburg und die anschließende Ostflanke der Nordmauer der Oberburg sind dringend zu sichern; der Fels ist regelmäßig zu kontrollieren. Bei Bedarf ist eine Felsberäumung notwendig.	
<b>Beschreibung:</b>	In dem Bereich wurden wichtige historische Befunde gesichert, die auf das Vorhandensein eines Gebäudes in früheren Zeiten schließen lassen. Ein Konzept für die Sicherung dieser Befunde und des Umgangs damit, sowie für den Felshang und die dauerhafte Grünpflege, ist zu erarbeiten und umzusetzen.	



 **PRIO III**  
 (Langfristig –  
 2025 bis 2035)

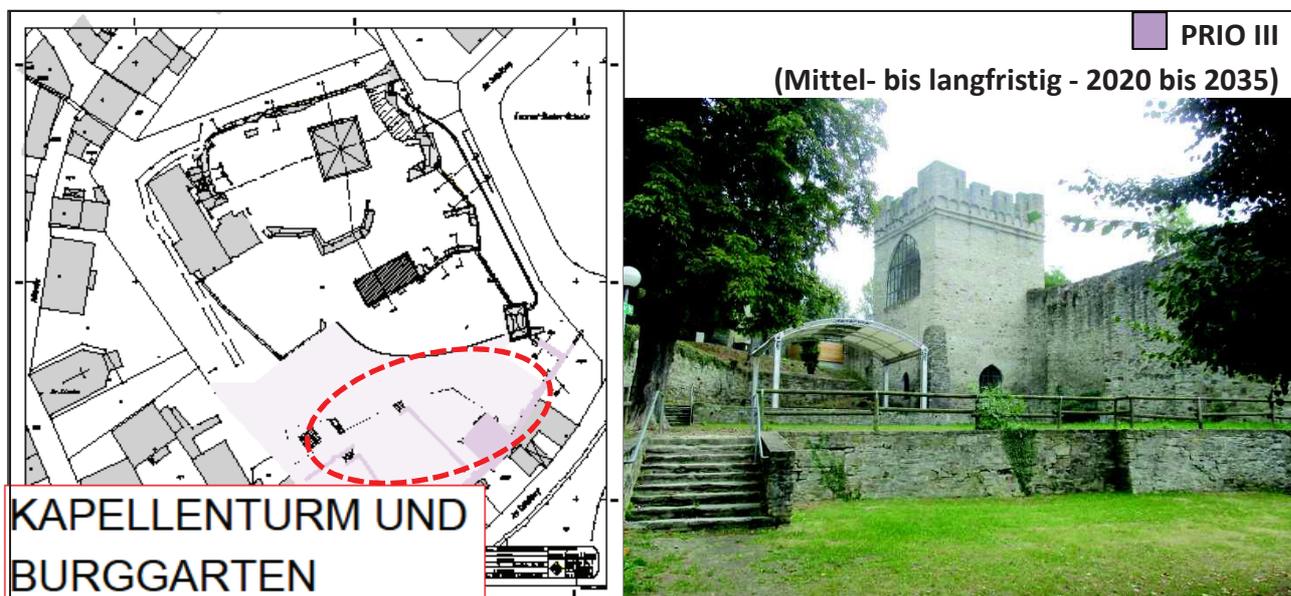
<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Nach einem Anfahrtschaden durch einen LKW gab es Reparaturbedarf im Gewölbe des imposanten Torhauses. Neben dem Mauerwerk müssen das Dachwerk, die Entwässerung (Rinnen, Fallrohre, Ableitung) turnusgemäß kontrolliert werden.	
<b>Beschreibung:</b>	Das Torhaus, auch „Bierstädter Tor“, prägt den Eingangsbereich zur Burganlage. Eine umfassende Untersuchung der Substanz, auch der Dachhaut, ist erforderlich, bevor Maßnahmen geplant werden können. Insbesondere an den Seiten ist Bewuchs vorhanden und demzufolge mit Durchfeuchtung und Schäden an den Fugen zu rechnen.	

## 17 – STÜTZMAUERN BURG GARTEN



<b>Status/ Wartung</b>	Projektierung nicht begonnen	
<b>Ingenieure:</b>	Schwab-Lemke Ingenieurbüro für Baukonstruktion GmbH	Göppersgasse 1 in 51107 Köln T 0221 – 494959 / F 0221 4973446
	Dipl. Ing. Architekt Claus Giel	Odenwaldstraße 5 in 64807 Dieburg T 06071 2616 / F 06071 2617
<b>2016:</b> (Statische Aspekte)	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	110.000 € 110.000 € 110.000 €
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	2007 – 2010 2007 – 2010 2007 - 2010
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die Stützmauern im Burggarten wurden teilweise instand gesetzt und weisen partiell kleinere Instandhaltungsmängel auf. Der Mauerabschluss sollte handnah untersucht werden. Die dauerhafte Durchfeuchtung des Mauerwerks unterhalb der Mauerkrone schädigt dieses. Das Gehölz muss entfernt werden.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Stützmauern im Burggarten sind instand zu halten – Fugen zu kontrollieren, Bewuchs zu entfernen. In den Burggartenmauern lassen sich Salzausblühungen, Durchfeuchtung, Bewuchs und lose Fugen beobachten.	

## 17 - KAPELLENTURM

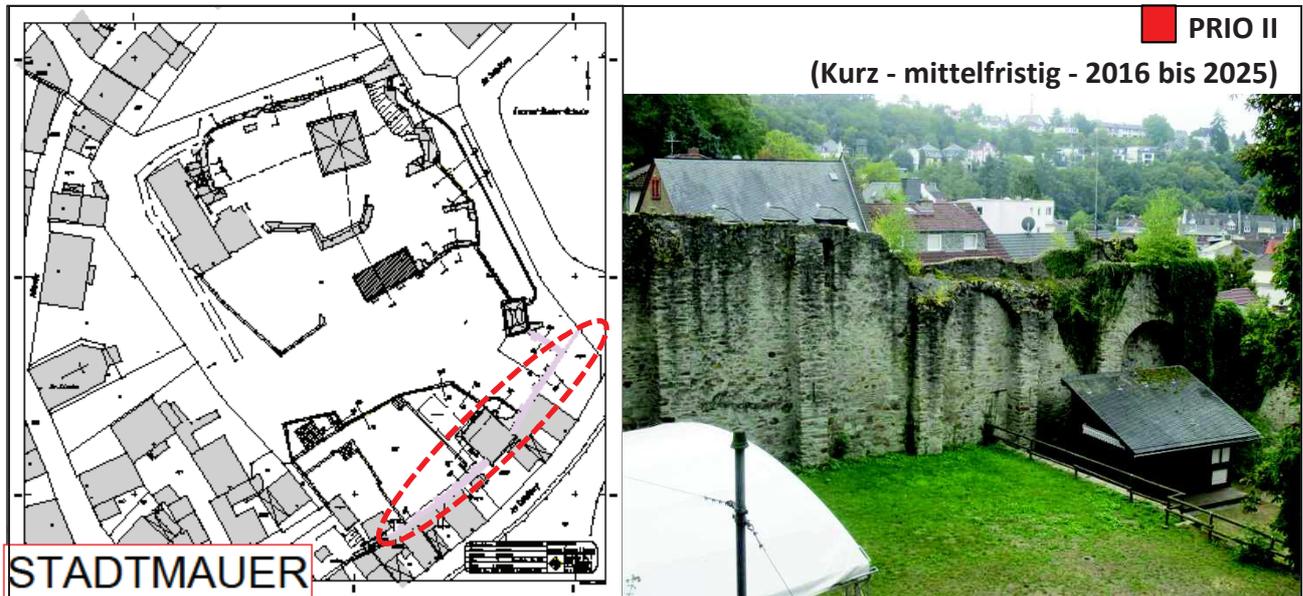


 **PRIO III**

(Mittel- bis langfristig - 2020 bis 2035)

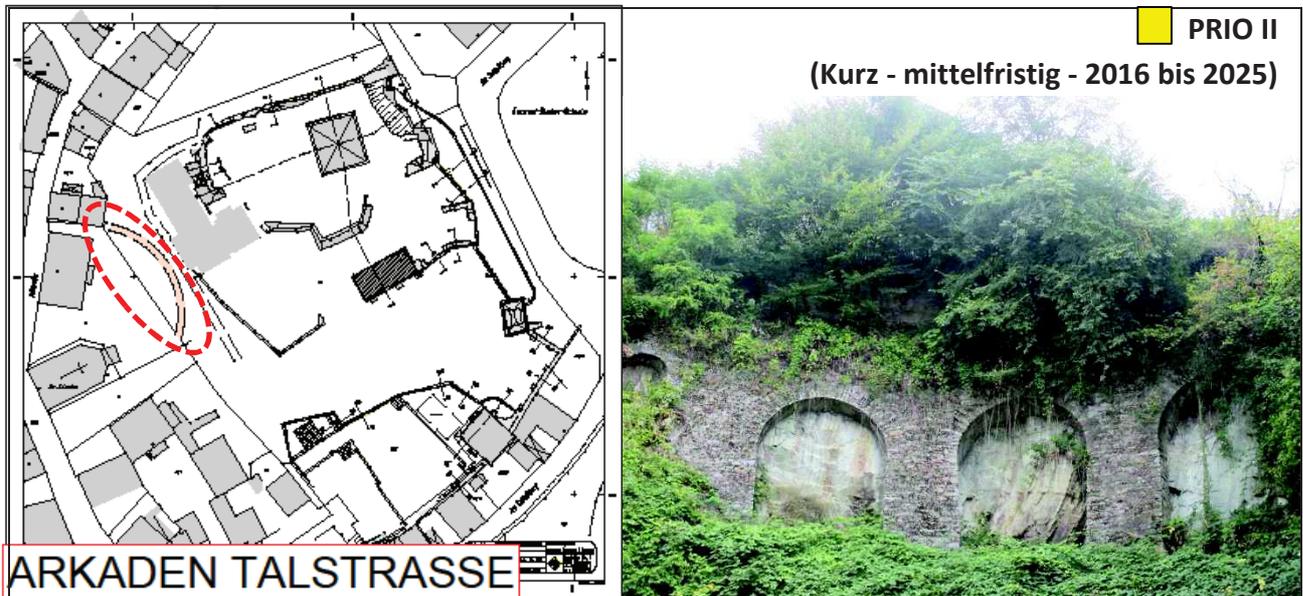
**KAPELLENTURM UND  
BURGGARTEN**

<b>Status/ Wartung</b>	Projektierung nicht begonnen	
<b>Ingenieure:</b> (Statische Aspekte)	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Grauelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	100.000 € (2. Flucht – und Rettungsweg)
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Für den Kapellenturm wünscht der Ortsbeirat eine baldige Lösung für die weitere Nutzung als Veranstaltungsort (zweiter Flucht – und Rettungsweg ist ungeklärt). Ferner weist auch der Kapellenturm Instandhaltungsmängel auf (Bewuchs, Durchfeuchtung)	
<b>Beschreibung:</b>	Für den zweiten Flucht –und Rettungsweg des Kapellenturms liegen ungefähre Skizzen und Kostenrahmen vor, die mit der Denkmalpflege abgestimmt sind. So könnte ein Steg entlang der Mauer nach Nordosten die Entfluchtung des Obergeschosses im Notfall gewährleisten. Der geschätzte Kostenrahmen von 100.000 Euro übersteigt allerdings die verfügbaren Mittel.	



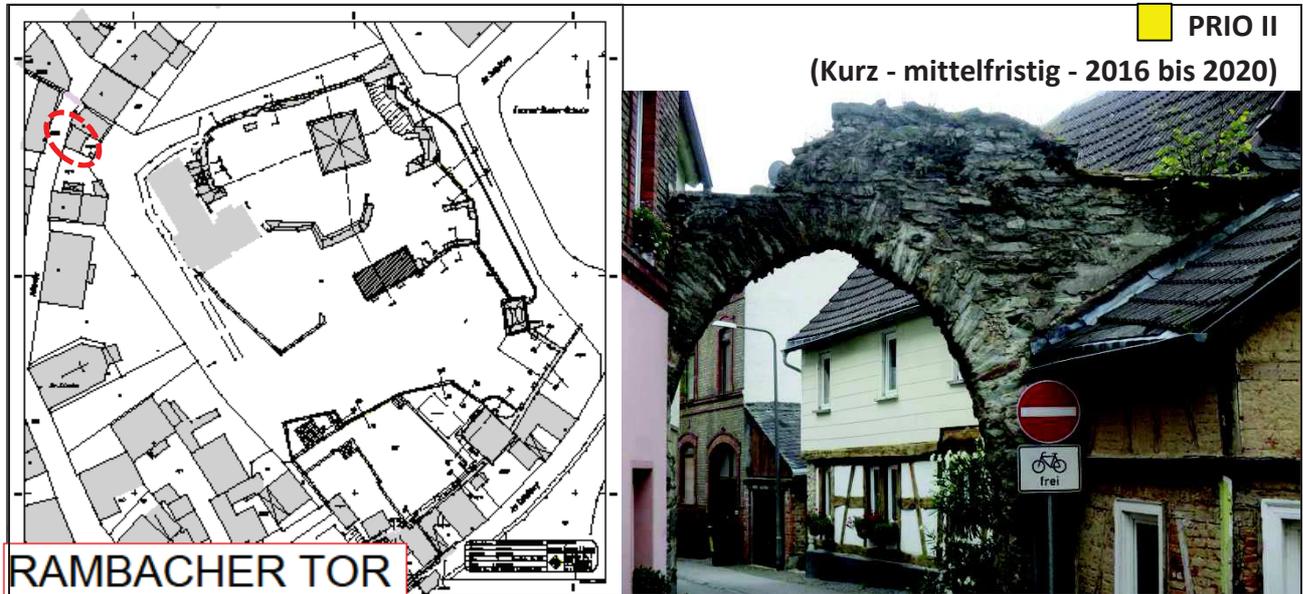
**PRIO II**  
 (Kurz - mittelfristig - 2016 bis 2025)

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b> (Statische Aspekte)	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Teile der alten Stadtmauer ziehen sich durch den ganzen alten Ortskern von Sonnenberg und befinden sich teilweise in Privatbesitz. Teilweise befinden sich diese Mauern in schlechtem Zustand.	
<b>Beschreibung:</b>	Soweit als möglich ist es wünschenswert, die Ausdehnung der historischen Stadtmauern deutlicher heraus zu arbeiten; vor allem aber sind die Mauerteile, die sich im Besitz der Landeshauptstadt Wiesbaden befinden, hinsichtlich der Standsicherheit ihres Gefüges zu untersuchen und instand zu halten. In Teilbereichen starker Bewuchs ist zu entfernen. Stark geschädigte Bereiche sind zu sichern und/ oder zu erneuern. Nicht fachgerechte Zementverfugung behindert teilweise das Abtrocknungsvermögen des Mauerwerks über die Fugen. Teilweise ist die Mauerkrone ungeschützt und ermöglicht ein Durchfeuchten des Mauerwerks. Die Konsolsteine sind zurück gewittert und verlieren ihre Tragfähigkeit.	



**ARKADEN TALSTRASSE**

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b> (Statische Aspekte)	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH (2013)	Graelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Die westliche Ringmauer der Unterburg fußt auf einem mit Arkaden abgefangenen Sockel im Ortskern. Dieser Bereich ist aufgrund der potentiellen Unfallgefahr bis zu endgültigen Instandsetzung intensiv zu überwachen; später dann zu warten. Der Bereich ist allerdings nicht begehbar und detailliert einsehbar.	
<b>Beschreibung:</b>	Die großen Arkaden befinden sich oberhalb eines Parkplatzes. 2010 wurde eine Erweiterung der Fangzäune Richtung Süden empfohlen. Eine eingehende Untersuchung ist erforderlich, bevor Maßnahmen geplant werden können.	

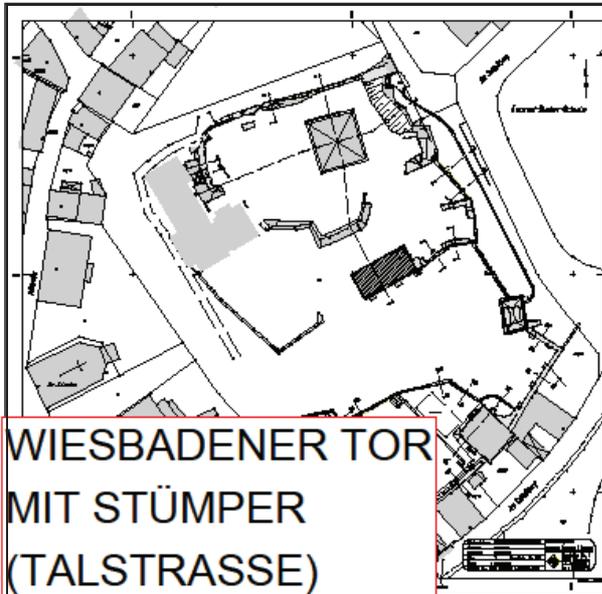


**PRIO II**

(Kurz - mittelfristig - 2016 bis 2020)

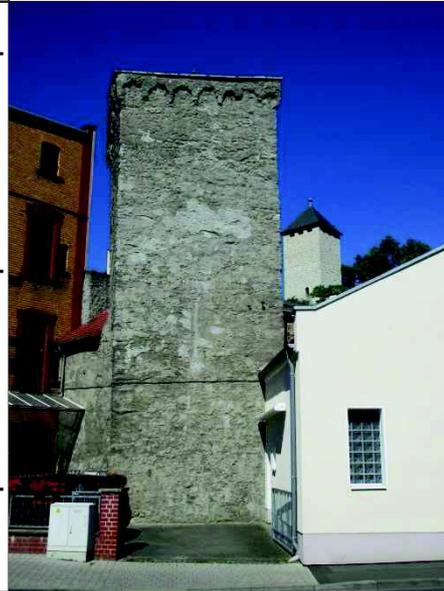
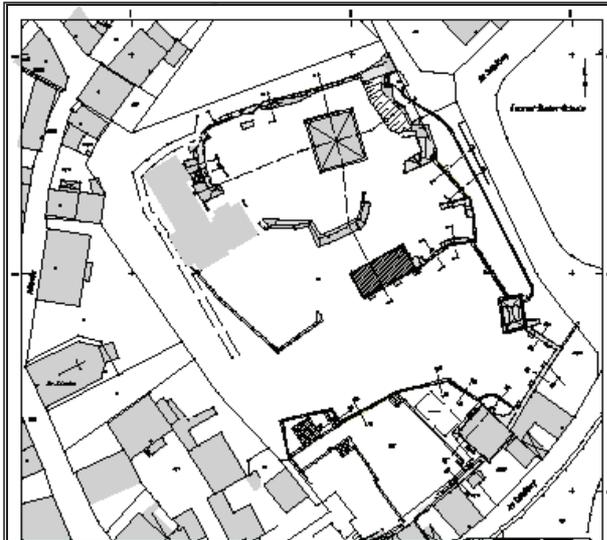
**RAMBACHER TOR**

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Das Rambacher Tor ist eines von drei ehemaligen Toren der alten Stadtmauer, die im öffentlichen Bereich stehen und teilweise einer Instandsetzung bedürfen. Teilweise melden Bewohner Unfallgefahren; kleinere Ausbesserungsmaßnahmen laufen kurzfristig. Das Tor weist starken Bewuchs auf und in der Folge lose Fugen und Durchfeuchtung. Die obere Abdeckung funktioniert nicht durchgängig; das ist Voraussetzung für eine funktionierende Neuverfugung.. Die nicht fachgerechten Ausbesserungen mit Zementmörtel lösen sich.	
<b>Beschreibung:</b>	Die Tore könnten künftig wieder mehr in den Fokus rücken. Sie gehören zu den prägenden Elementen im Ortsbild von Sonnenberg. Zu den Wegebeziehungen und dem weiteren Umfeld der Burganlage liegt ein grobes Konzept des Ingenieurbüros Sliwka vor.	



**PRIO II**  
 (Kurz -  
 mittelfristig -  
 2016 bis 2025)

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b> (Statische Aspekte)	Barthel und Maus Beratende Ingenieure GmbH	Grauelstraße 14 in 55129 Mainz T 06131 4802092 / F 06131 4802094
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Das Wiesbadener Tor mit dem zugehörigen Turm („Stümpfer“) ist eines von drei ehemaligen Toren der alten Stadtmauer, die im öffentlichen Bereich stehen und teilweise einer Instandsetzung bedürfen. Teilweise melden Bewohner Unfallgefahren; kleinere Ausbesserungsmaßnahmen laufen kurzfristig.	
<b>Beschreibung:</b>	Im inneren Gewölbe sind Fugen lose und ein Sturz gebrochen. Die Konsolsteine sind zurück gewittert und verlieren ihre Tragfähigkeit. Die Dacheindeckung ist nicht einsehbar. Die Tore könnten künftig wieder mehr in den Fokus rücken. Sie gehören zu den prägenden Elementen im Ortsbild von Sonnenberg. Zu den Wegebeziehungen und dem weiteren Umfeld der Burganlage liegt ein grobes Konzept des Ingenieurbüros Sliwka vor.	



 **PRIO II**  
 (Kurz -  
 mittelfristig -  
 2016 bis 2025)

**TURM SÜD SONNENBERG**

<b>Status/ Wartung</b>	Nicht in der Projektierung	
<b>Ingenieure:</b>		
<b>Eigentum:</b>	Kulturamt (Amt 41)	Herr Funk/ Frau Scheuerling Tel.: (0611) 31-3772 doris.scheuerling@wiesbaden.de
<b>Kosten:</b>	Geschätzt: Frei gegeben: Abgerechnet:	
<b>Termine:</b>	Projektierung: Planung: Ausführung:	
<b>Sachstand und Priorität:</b>	Der Turm im Ortskern von Sonneberg gehört zur alten Stadtmauer. Eine Untersuchung liegt noch nicht vor. Für eine Beurteilung des Mauerwerks wird empfohlen, auf einer 2 – 4 qm große Fläche den flächig aufgetragenen Zementputz zu entfernen.	
<b>Beschreibung:</b>	Eine Begutachtung der Dacheindeckung konnte nicht vorgenommen werden. Zu Überprüfen sind ferner Haftung; Materialität und Festigkeit des Putzes. Der Turm mit den Stadtmauerresten könnte künftig wieder mehr in den Fokus rücken. Sie gehören zu den prägenden Elementen im Ortsbild von Sonneberg. Zu den Wegebeziehungen und dem weiteren Umfeld der Burganlage liegt ein grobes Konzept des Ingenieurbüros Sliwka vor.	